



INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Dr. David Pfarrhofer, Institut market

Dr. Heinrich Gmeiner, Koordinator Gesundes OÖ

Mag.^a Martina Honsig, Ernährungswissenschaftlerin

am

23. März 2015, 13.00 Uhr
Landhaus, Zimmer 233

zum Thema

**„Mahlzeit miteinander“- Ergebnisse der market-Umfrage
zum Ernährungsverhalten in oö. Familien**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

**„Mahlzeit miteinander“- Ergebnisse der market-Umfrage zum
Ernährungsverhalten in oö. Familien
Oberösterreichische Familien haben viel gesunde Ernährung auf dem
Speisezettel**

Das Linzer Marktforschungsinstitut „market“ hat im Auftrag des Landes Oberösterreich das „Ernährungsverhalten in oberösterreichischen Familien“ ausgelotet. Erfreuliches Ergebnis ist, dass die oberösterreichischen Familien viel gesunde Ernährung auf dem Speisezettel haben. Überdies schätzen sich knapp 90 Prozent als gesundheitsbewusst ein. Gemeinsames Essen steht bei vielen Familien im Mittelpunkt. Diese Befragung ist Bestandteil des Ernährungsschwerpunkts 2015 des „Gesunden Oberösterreich“ unter dem Motto „Mahlzeit miteinander – Gemeinsam schmeckt's am besten“. Mit diesem Schwerpunkt soll der Stellenwert der gesunden Ernährung und des gemeinsamen Essens bewusst gemacht und die breite Bevölkerung zum aktiven Mitmachen motiviert werden. Denn gesunde Ernährung fördert neben dem körperlichen auch das seelische und geistige Wohlbefinden. Daher ist es nicht nur entscheidend, was wir essen, sondern auch wie, wo, wann und mit wem. Die Initiative ist bis jetzt auf großes Interesse gestoßen.

Die einzelnen Aktionen finden großen Anklang:

- An der Initiative „Mahlzeit miteinander in den Gemeinden“, mit der die Gemeinden im Zeitraum von 1. April bis 15. August 2015 dieses Thema für ihre Bürgerinnen und Bürger aufbereiten, beteiligt sich bisher fast jede siebente Gemeinde.
- Weiterhin erfolgreich verläuft der Ausbau des Projekts „Gesunde Küche“. Durch diese Initiative sollen vor allem Kinder und Jugendliche in Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen eine gesunde Mittagsverpflegung erhalten. Mit 17 neuen Gesunde Küche-Betrieben gibt es nun bereits 292 Betriebe mit dieser Auszeichnung, rund 20 weitere Betriebe sind auf dem Weg zur Auszeichnung.

- Der Foto- und Rezeptwettbewerb für Familien und Kinderbetreuungseinrichtungen „Heute kochen WIR – Schmackhafte Rezepte & mehr für die ganze Familie“ brachte 107 Einreichungen mit 214 Vorschlägen. Aus den Einreichungen wird bis zum Herbst 2015 eine Broschüre zum Thema Esskultur und das gemeinsame Zubereiten gesunder Mahlzeiten entstehen.

„Die gemeinsame Mahlzeit ist nicht nur gesünder, weil man sich bewusster ernährt und mehr Zeit dafür investiert. Zudem darf man die soziale Komponente der gemeinsamen Kommunikation nicht vergessen. Mit der Aktion „Mahlzeit miteinander“ möchten wir genau diese Aspekte fördern: Gesunde und bewusste Ernährung, sowie die Kommunikation“, betont Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer.

market befragte oö. Familien zum Ernährungsverhalten

Im Auftrag des Gesunden Oberösterreich befragte das Institut market zwischen Mitte Februar und Mitte März 2015 504 oberösterreichische Familien mit zumindest einem Kind im Alter zwischen drei und 18 Jahren. Die wichtigsten Ergebnisse:

Oö. Familien sind mit eigener Vitalität zufrieden

- 82 Prozent der oö. Familien sind der eigenen Vitalität sehr zufrieden bzw. zufrieden. Damit kann das Niveau der Messungen der letzten Jahre gehalten werden. Die diesbezüglichen Vergleichszahlen beruhen auf bevölkerungsrepräsentativen Studien (Chart 3).

Knapp 90 Prozent schätzen sich als gesundheitsbewusst ein

- Kommt man auf das Gesundheitsbewusstsein zu sprechen, so präsentiert man sich in dieser Lebensphase als positiv gestimmt: Knapp 90 Prozent schätzen sich als gesundheitsbewusst ein und begründen dies mit Nicht-Rauchen und maximal sporadischem Alkoholkonsum. Aber auch die Ernährung trägt wesentlich zum Gesundheitsbewusstsein bei – gesunde Ernährung und vor allem sich auch ausreichend Zeit für die Mahlzeiten zu nehmen, sind von großer Bedeutung. Kritischer fällt der Blick in den Spiegel bei Themen wie Stressvermeidung, Zeit für sich selbst zu haben (inkl. Wellness-Besuche), Vorsorgeuntersuchungen und

sportlicher Aktivität aus. Bei diesen Themen ist die Quote der mit sich selbst Unzufriedenen deutlich größer. (Chart 4, Chart 5)

80 Prozent schätzen sich selbst als ernährungsbewusst ein

- Das Urteil über das eigene Ernährungsbewusstsein fällt gut aus – hier liegen die oberösterreichischen Familien in etwa auf dem Niveau des Gesundheitsbewusstseins, mit mehr als 80 Prozent Zustimmung. (Chart 6).

Gemeinsames Essen steht im Mittelpunkt

- Die ersten Fragestellungen mit den Selbsteinschätzungen der oberösterreichischen Familien zeigen die Bedeutung der Ernährung – gerade im familiären Kontext. Dies verdeutlichen auch die familiären Anforderungen an die Ernährung: Natürlich steht hier der Geschmack ganz oben auf der Anforderungsliste – sowohl den Erwachsenen als auch den Kindern soll das Essen gut schmecken. Essen ist innerhalb der Familie aber mehr, vor allem die gemeinsam verbrachte Zeit steht da im Mittelpunkt; gemeinsam zu essen und ausreichend Zeit für das Essen zu haben sind Kernwerte, die die soziale Bedeutung der Ernährung aus der Sicht der oberösterreichischen Familien unterstreichen. Das gemeinsame Familien-Essen steht damit über (ebenfalls wichtigen) Anforderungen wie Qualität der Produkte oder Regionalität (Chart 7).

Viel gesunde Ernährung am Speisezettel

- Der Speiseplan setzt sich in vielen oberösterreichischen Familien-Haushalten aus gesunden Bestandteilen zusammen: Obst, Gemüse und Schwarzbrot stehen in mehr als jedem zweiten Haushalt täglich auf dem Tisch, etwa ein Drittel greift täglich zu Käse, Joghurt und Vollkorngetreideprodukten. Wurst, Weißbrot oder auch Fleisch werden mehrmals pro Woche konsumiert, ein Viertel der oberösterreichischen Familien gibt zu Protokoll, einmal pro Woche Fast Food zu verzehren (Chart 8).

Ernährungsrituale während der Woche

- Ein gemeinsames Frühstück findet während der Woche in knapp der Hälfte der oberösterreichischen Familien statt – hier wird Potential deutlich. Augenscheinlich wird auch die Alterskorrelation, bei älteren Kindern im Haushalt sinkt die Wahrscheinlichkeit eines gemeinsamen Frühstücks an Werktagen. Wenn ein gemeinsames Frühstück stattfindet, sitzen fast alle Kinder mit am Frühstückstisch; das Frühstück selbst dauert dann durchschnittlich in etwa 20 Minuten, immerhin ein

Viertel nimmt sich dafür 30 Minuten Zeit, nur ganz vereinzelt dauert das Frühstück an Schul- bzw. Arbeitstagen länger als 30 Minuten (Chart 9, Chart 10, Chart 11).

Bewegung macht Kindern Spaß

- Die Eltern sind von den eigenen Kindern überzeugt: 82 Prozent geben an, dass Sport und Bewegung dem Kind Spaß machen. 88 Prozent meinen, das Kind findet schnell Anschluss. Insgesamt 24 Prozent stimmen aber „voll und ganz“ bzw. „eher“ der Aussage zu, das Kind isst nur ungern Obst und Gemüse, immerhin insgesamt 15 Prozent der Aussage „meinem Kind würde es nicht schaden, wenn es etwas abnimmt“. (Chart 12).

86 Prozent der Kinder bekommen Jause mit

- Bei der Vorbereitung der Jausen-Pausen geben sich die Eltern pflichtbewusst – in 86 Prozent der Haushalte wird den Kindern an einem normalen Tag eine Jause mitgegeben. Bei älteren Kindern nimmt die selbst zubereitete Jause etwas ab und wird zum Teil von Einkaufsquellen am Weg bzw. direkt in der Schule abgelöst (Chart 13).

Gemeinsame Mahlzeiten wichtiges Familienritual

- Gemeinsame Mahlzeiten sind ein wichtiges Familienritual (vgl. Chart 7), während der Woche kommt da dem Abendessen eindeutig die größte Bedeutung zu (Chart 14, Chart 15).

Fertiggerichte spielen keine große Rolle

- Die Hauptmahlzeit, also überwiegend das Abendessen, wird durchschnittlich bei sechs von zehn Gelegenheiten warm serviert, und die Familie nimmt sich etwa 30 Minuten Zeit dafür. Fertiggerichte spielen dabei eine untergeordnete Rolle (Chart 16, Chart 17, Chart 18).

Vorbildrolle ist wichtig

- Lernen findet an Vorbildern statt – und dies gilt auch für die Ernährung: Wenn die Eltern regelmäßig zu Obst greifen, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass auch die Kinder daran Gefallen finden, deutlich größer (Chart 19).

Gemeinsames Frühstück meist an freien Tagen

- Ernährungstechnisch unterscheiden sich die freien Tage deutlich von den Werktagen – so findet an freien Tagen schon das Frühstück zumeist gemeinsam statt. Bei Familien mit älteren Kindern nimmt allerdings das gemeinsame Frühstück ab – Jugendliche zeigen sich hier offensichtlich wenig begeistert... (Chart 20)

Am Wochenende Mittagessen zentrale Familienmahlzeit

- Das Mittagessen wird ebenfalls fast durchwegs im Kreise der Familie genossen – und überholt am Wochenende das Abendessen als die zentrale Familienmahlzeit (Chart 21, Chart 22).

Essen wird am Wochenende mehr zelebriert

- Essen wird am Wochenende deutlich mehr zelebriert als während der Woche: So hat man mehr Zeit bei der Zubereitung und nimmt sich auch für die eigentliche Mahlzeit mehr Zeit. Das Essen wird häufiger selbst zubereitet und es gibt größere Portionen und mehr Fleisch – der Gemüseanteil bzw. der Gesundheitsaspekt rutscht hingegen am Wochenende kaum mehr in den Mittelpunkt (Chart 23).

„Gesunder Kindergarten“ schon gut bekannt

- Knapp zwei Drittel der oberösterreichischen Familien mit zumindest einem Kind im Alter zwischen drei und 18 Jahren haben vom „Gesunden Kindergarten“ schon gehört – in ländlichen Regionen ist die Verankerung größer als in Linz. Erwartungsgemäß ist das Wissen bei Familien mit Kindern unter fünf Jahren überdurchschnittlich ausgeprägt (Chart 24).

„Gesunde Küche“: Schon mehr als die Hälfte weiß über Angebot Bescheid

- Die „Gesunde Küche“ kann auf eine ähnliche Breitenwirkung bauen – etwas mehr als die Hälfte kennt dieses Angebot; neuerlich sind die Familien in Linz weniger gut informiert (Chart 25).

Für drei Viertel „Gesunder Kindergarten“ und „Gesunde Küche“ sehr wichtig

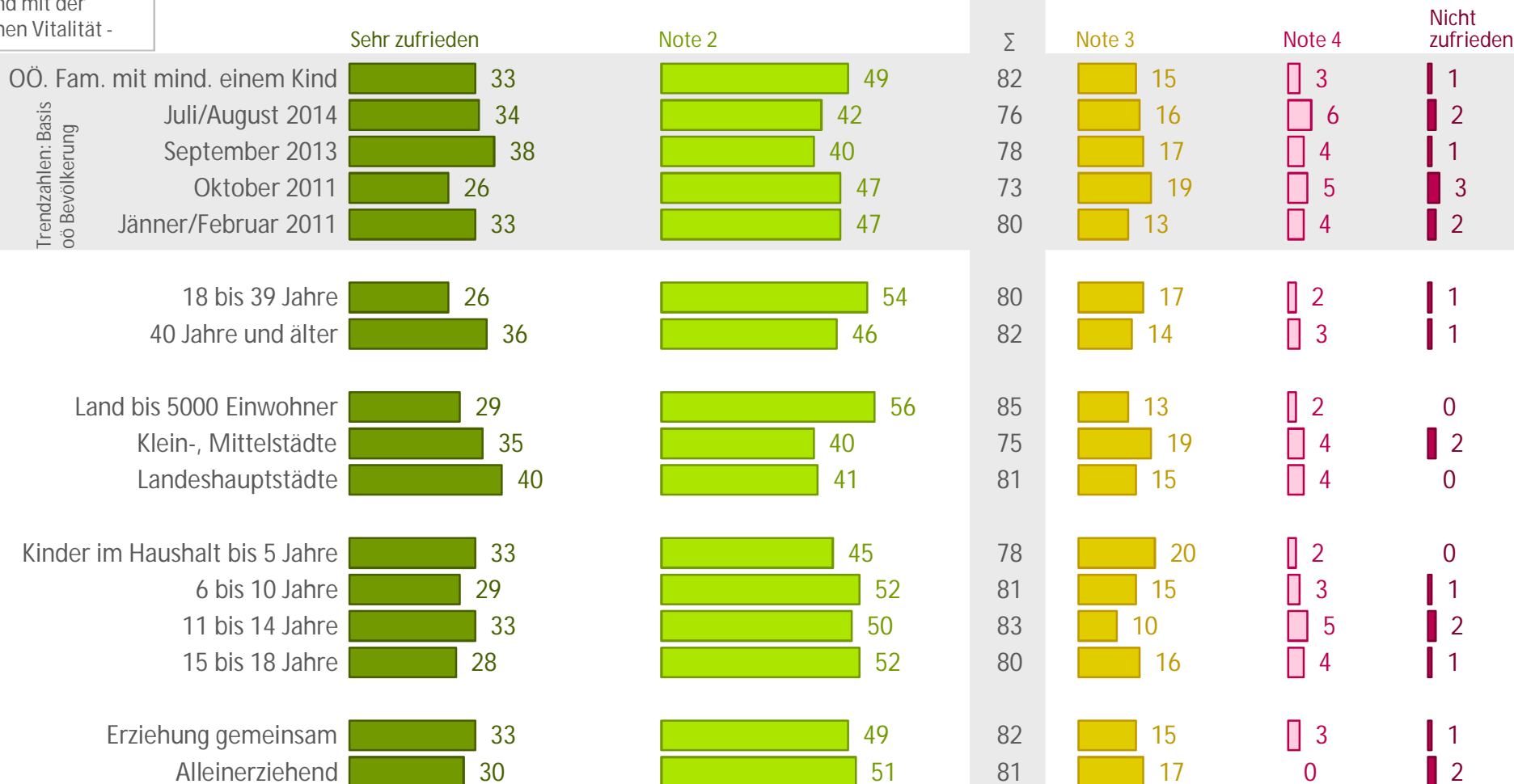
- Den Projekten „Gesunder Kindergarten“ und „Gesunde Küche“ wird viel an Bedeutung beigemessen: Drei Viertel der oberösterreichischen Familien stufen dies als sehr wichtig ein, weitere 22 Prozent als wichtig – somit wird diesen Projekten fast durchwegs das „Gütesiegel“ wichtig erteilt. Und: Hier zeigt sich kein Unterschied, ob

dies allgemein für Oberösterreich oder konkret für die selbst genutzten Einrichtungen abgefragt wird – in beiden Fällen sind die oberösterreichischen Familien von der Bedeutung der Projekte überzeugt (Chart 26, Chart 27).

Zufriedenheit mit der eigenen Vitalität

i Die oberösterreichischen Familien sind mit der eigenen Vitalität zufrieden!

Es sind mit der eigenen Vitalität -



Frage: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer eigenen aktuellen Vitalität, also der Lebenskraft, Gesundheit und Lebensfreude, die Sie spüren. Sagen Sie mir das bitte mit einer Schulnote von 1 bis 5. 1 bedeutet dabei sehr zufrieden, 5 bedeutet nicht zufrieden. Dazwischen können Sie abstufen.

Dokumentation der Umfrage ZR2215:

n=504 telefonische Interviews in oberösterreichischen Familien-Haushalten mit zumindest einem Kind im Alter zwischen 3 und 18 Jahren

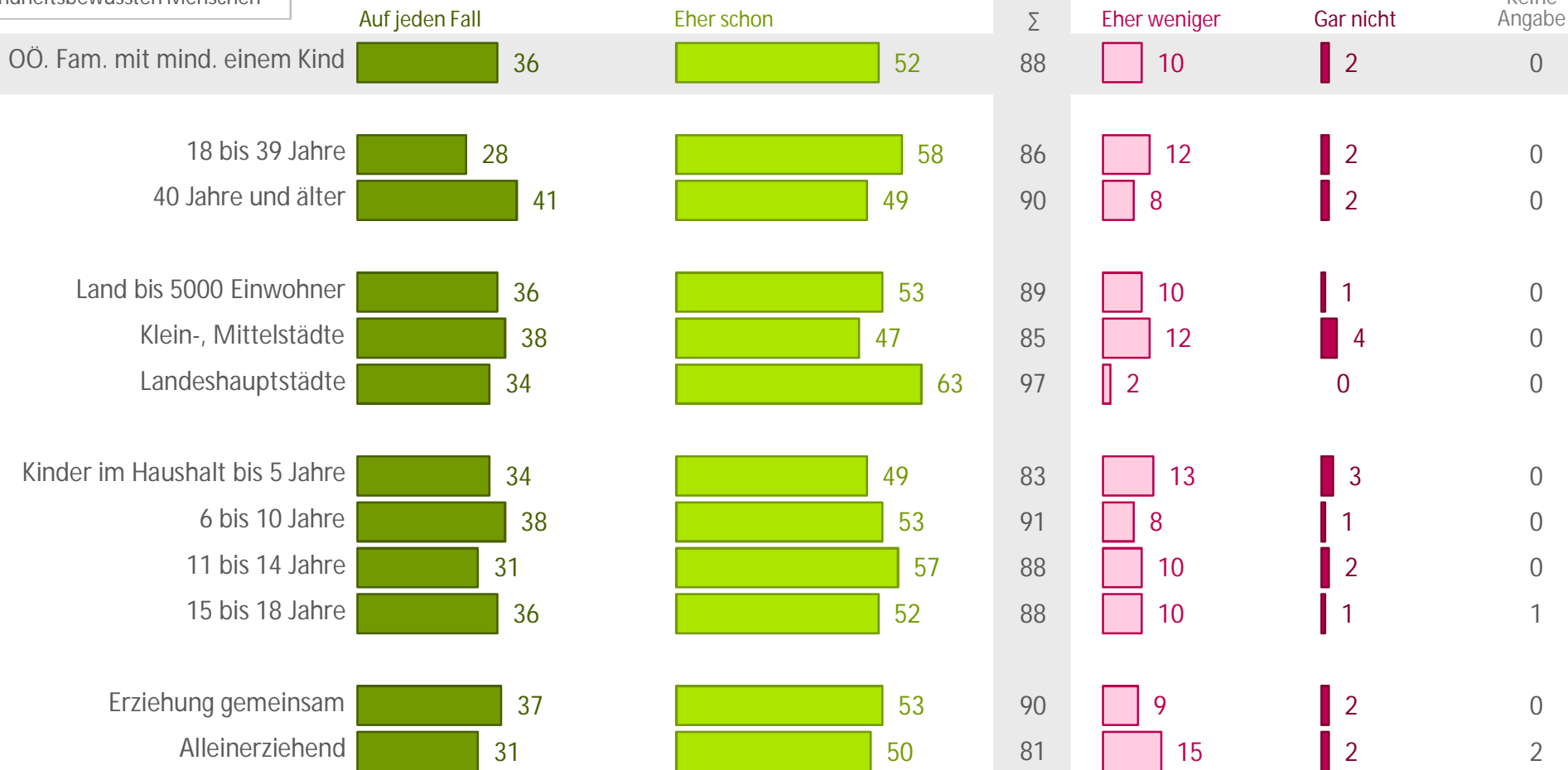
Erhebungszeitraum: 13. Februar bis 16. März 2015

Basis: OÖ Fam. mit zumindest einem Kind zw. 3 und 18 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)

Selbsteinschätzung des eigenen Gesundheitsbewusstseins

Ein Drittel ist vom eigenen Gesundheitsbewusstsein überzeugt, die Mehrzahl zumindest zufrieden!

Es beschreiben sich selbst als gesundheitsbewussten Menschen -



Frage: Würden Sie sich selbst als gesundheitsbewussten Menschen beschreiben oder eher nicht? Würden Sie sagen, Sie sind -

Dokumentation der Umfrage ZR2215:

n=504 telefonische Interviews in oberösterreichischen Familien-Haushalten mit zumindest einem Kind im Alter zwischen 3 und 18 Jahren

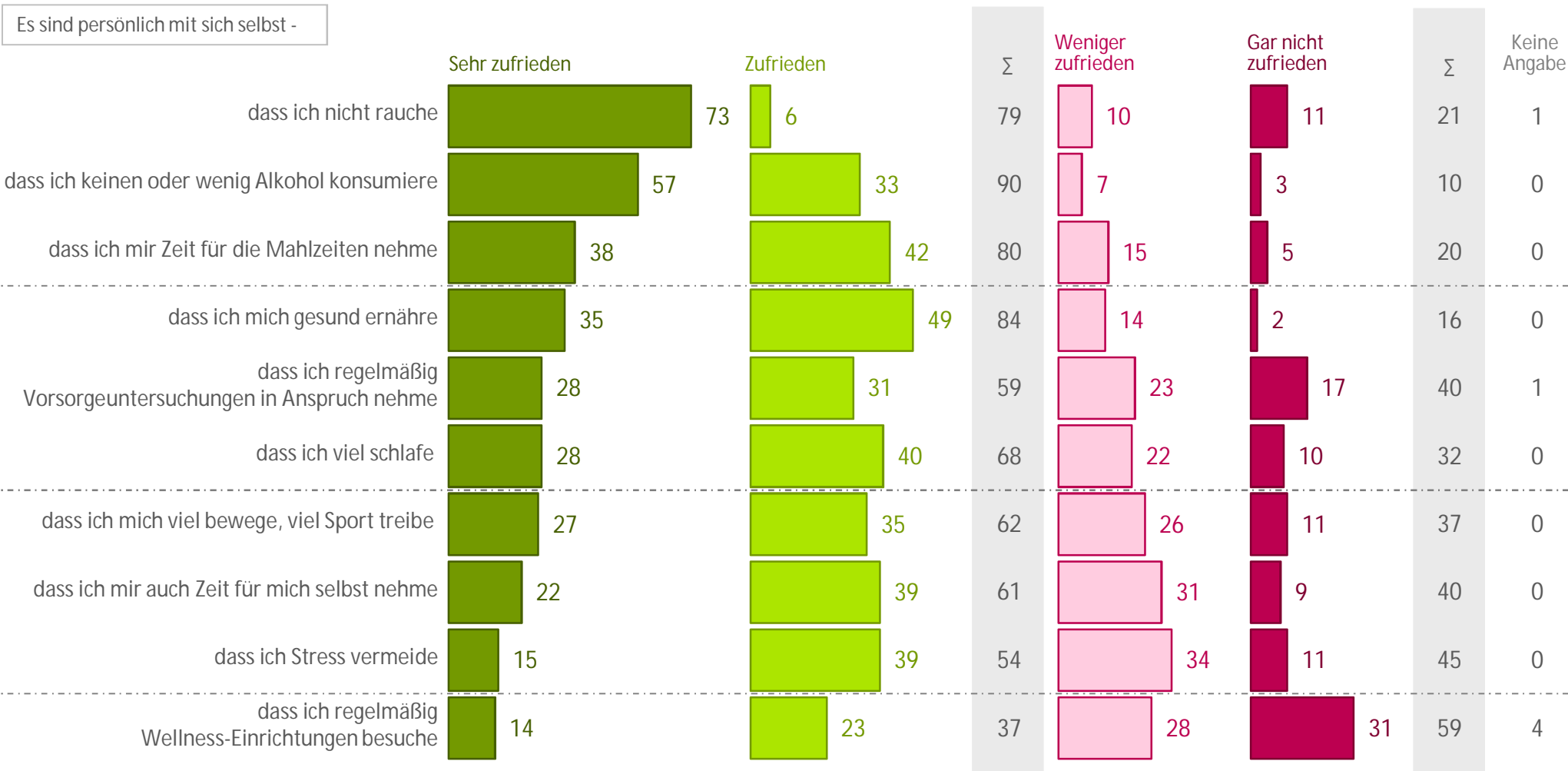
Erhebungszeitraum: 13. Februar bis 16. März 2015

Basis: OÖ Fam. mit zumind. einem Kind zw. 3 und 18 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)

Gesundheitsbewusstsein: Die Selbstwahrnehmung im Detail

i Ernährung funktioniert recht gut; Verbesserungspotential sieht man bei Stressvermeidung, Zeit für sich selbst zu haben, Vorsorgeuntersuchungen und sportlicher Aktivität.

Es sind persönlich mit sich selbst -

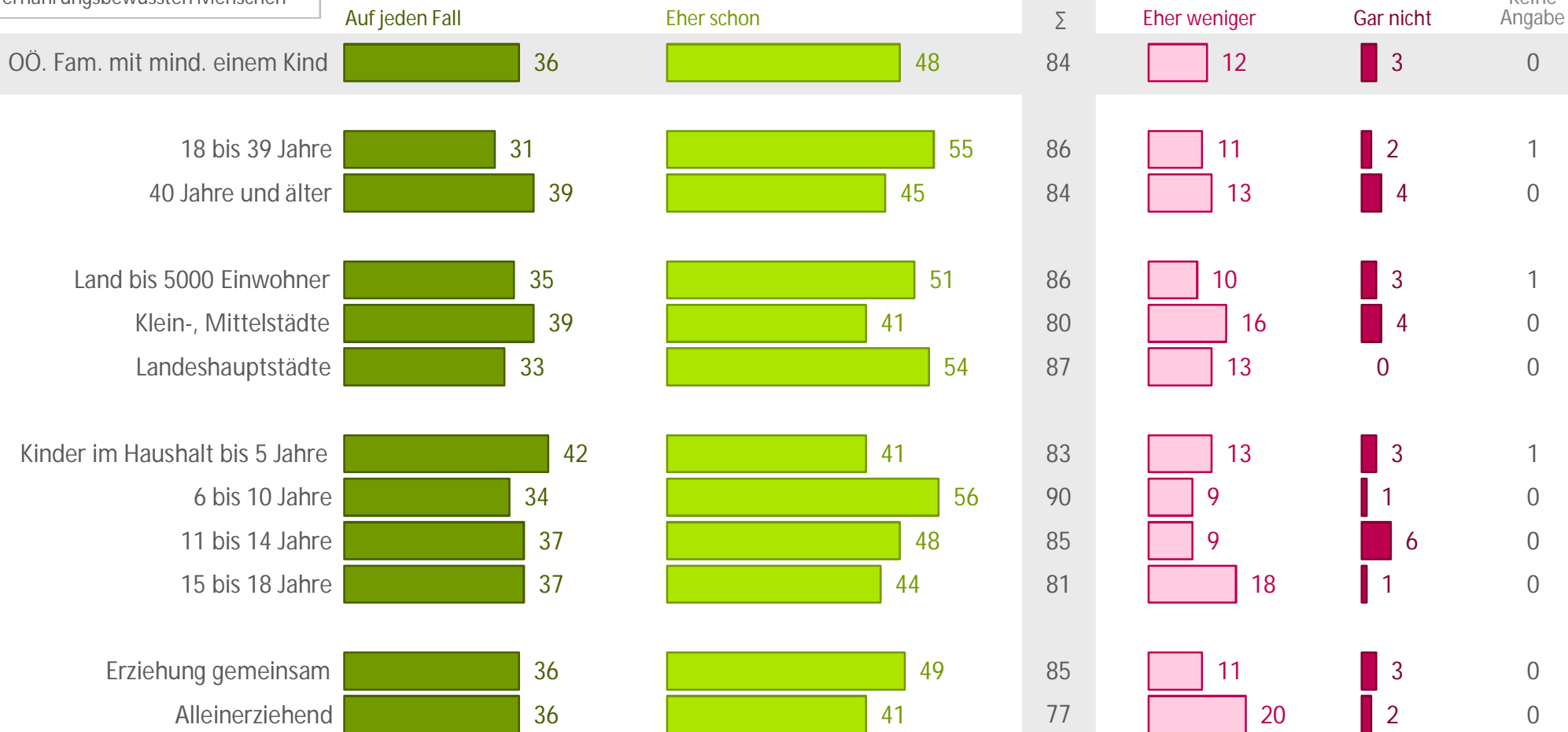


Frage: Ich lese Ihnen nun verschiedene Themenfelder vor und Sie sagen mir bitte, wie zufrieden Sie persönlich mit sich mit diesen Punkten sind. Beurteilen Sie dies bitte mit sehr zufrieden (1), zufrieden (2), weniger zufrieden (3) oder gar nicht zufrieden (4).

Selbsteinschätzung des eigenen Ernährungsbewusstseins

i Ernährungsbewusstsein wird ähnlich wie Gesundheitsbewusstsein eingeschätzt!

Es beschreiben sich selbst als ernährungsbewussten Menschen -



Frage: Kommen wir nun zur Ernährung: Würden Sie sich selbst als ernährungsbewussten Menschen beschreiben oder eher nicht? Würden Sie sagen, Sie sind -

Dokumentation der Umfrage ZR2215:

n=504 telefonische Interviews in oberösterreichischen Familien-Haushalten mit zumindest einem Kind im Alter zwischen 3 und 18 Jahren

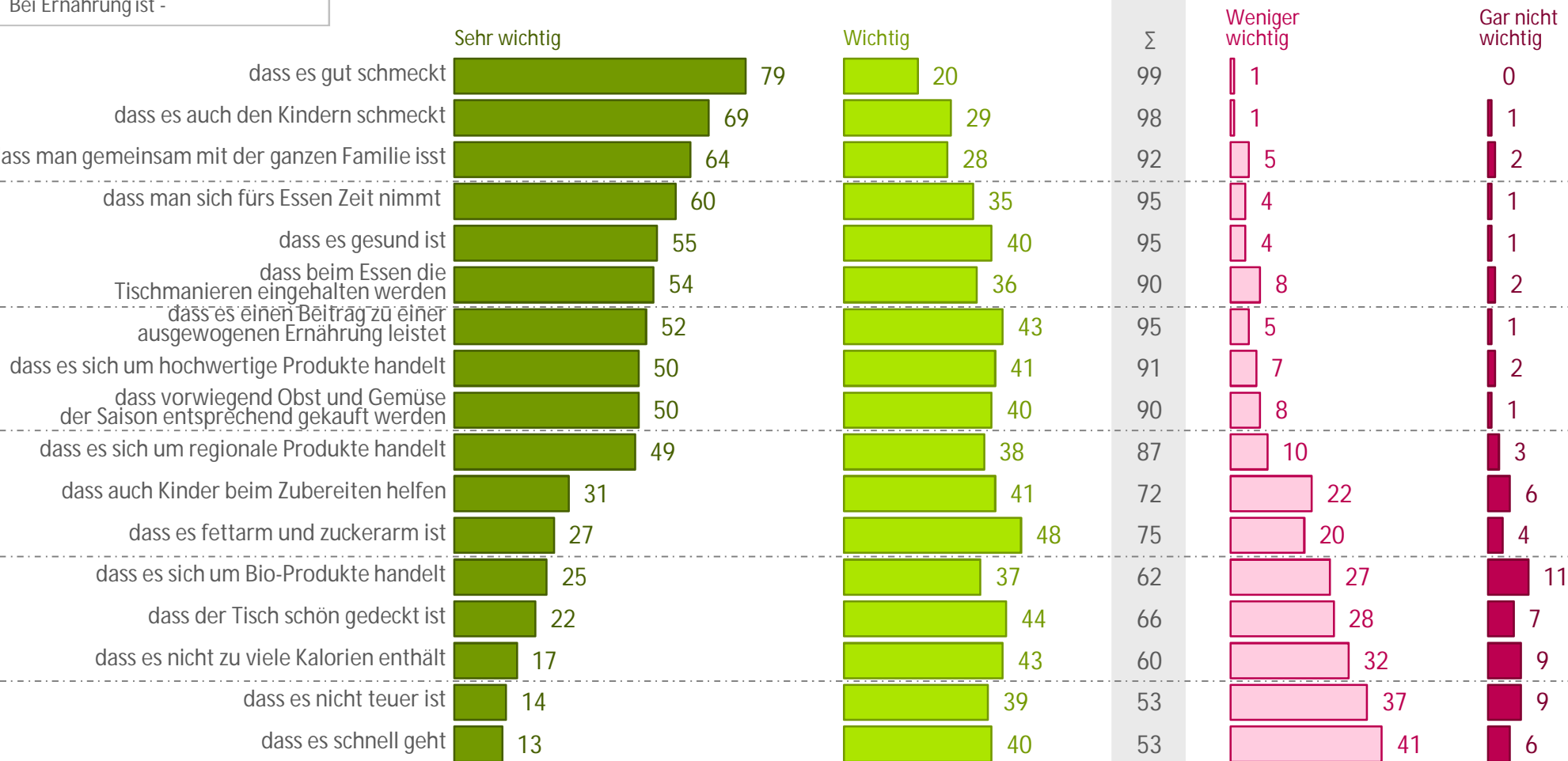
Erhebungszeitraum: 13. Februar bis 16. März 2015

Basis: OÖ Fam. mit mind. einem Kind zw. 3 und 18 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)

Ernährung – die Anforderungsliste der oberösterreichischen Familien

Bei Ernährung denkt man erwartungsgemäß an den Geschmack; das Essen ist – im Idealfall – aber auch ein Treffpunkt für die Familie!

Bei Ernährung ist -

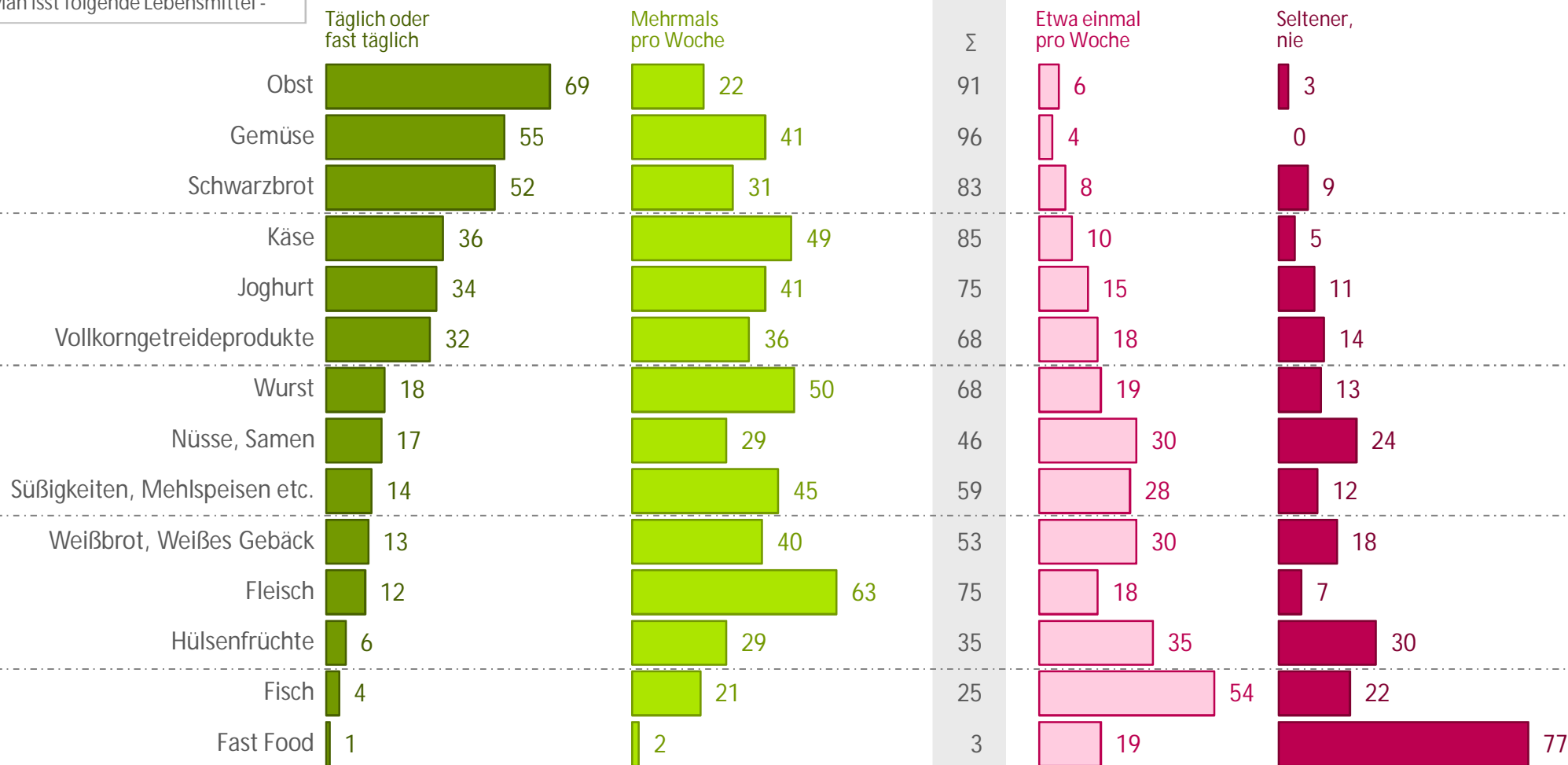


Frage: Worauf achten Sie als Familie, wenn es um Ernährung geht, und worauf achten Sie weniger? Sagen Sie mir bitte jeweils, ob dies aus Ihrer Sicht sehr wichtig (1), wichtig (2), weniger wichtig (3) oder gar nicht wichtig (4) ist.

Der Speisezettel der oberösterreichischen Familien

i In den Familien steht gesunde Ernährung (fast) täglich auf dem Speisezettel: Obst, Gemüse und Schwarzbrot! Ein knappes Viertel greift auch etwa einmal pro Woche zu Fast Food.

Man isst folgende Lebensmittel -



Frage: Wie häufig essen Sie folgende Lebensmittel? Täglich oder fast täglich (1), mehrmals pro Woche (2), etwa einmal pro Woche (3), seltener, nie (4).

Dokumentation der Umfrage ZR2215:

n=504 telefonische Interviews in oberösterreichischen Familien-Haushalten mit zumindest einem Kind im Alter zwischen 3 und 18 Jahren

Erhebungszeitraum: 13. Februar bis 16. März 2015

Basis: OÖ Fam. mit zumind. einem Kind zw. 3 und 18 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)

Frühstücksritual während der Woche

i Hier steckt Potential – in der Hälfte der oberösterreichischen Familien-Haushalte gibt es kein gemeinsames Frühstück; mit zunehmendem Alter der Kinder nimmt das gemeinsame Frühstück ab!

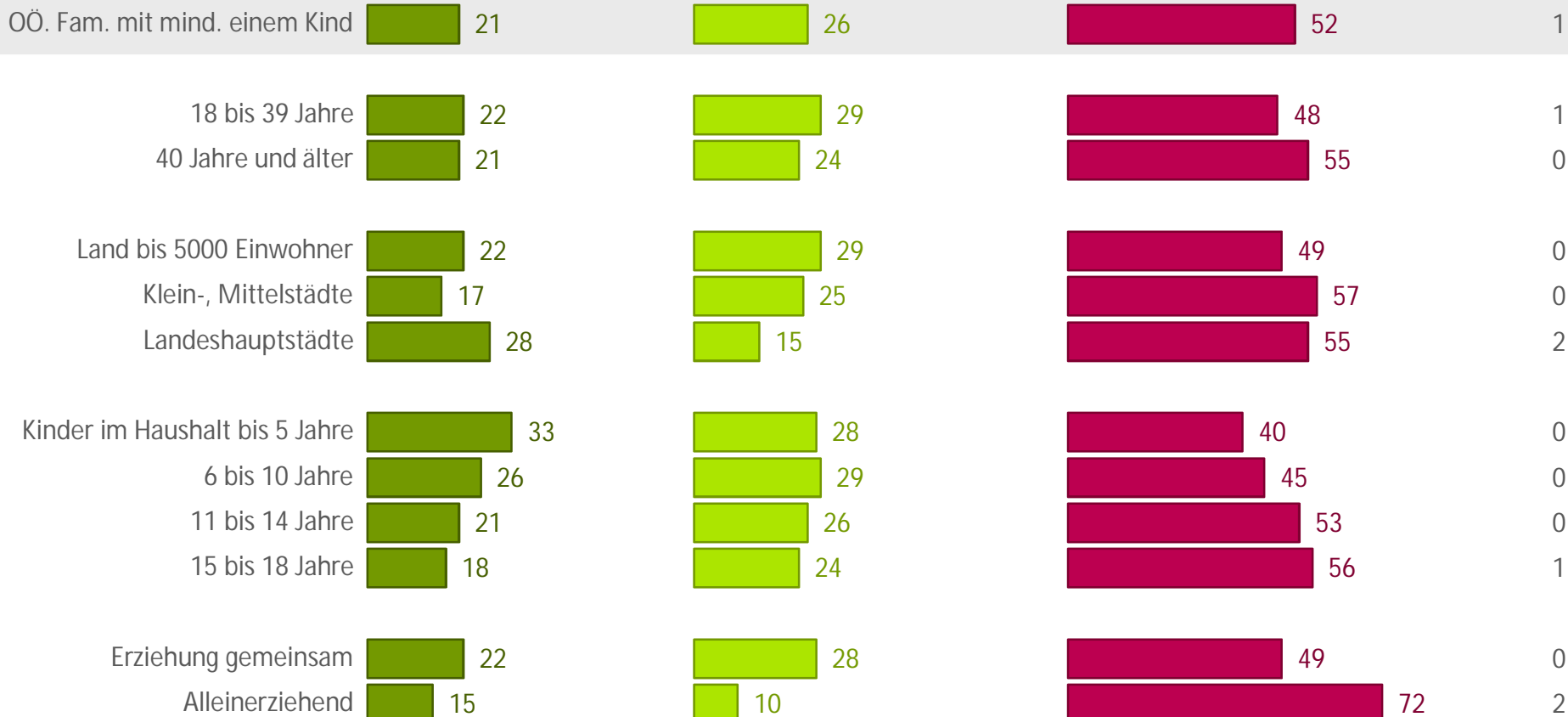
Es wird unter der Woche
gefrühstückt -

Ja, alle
frühstückten
gemeinsam

Ja, es wird gemeinsam
gefrühstückt, auch wenn
nicht alle daran
teilnehmen

Nein, es gibt kein
gemeinsames
Frühstück

Weiß nicht,
keine Angabe

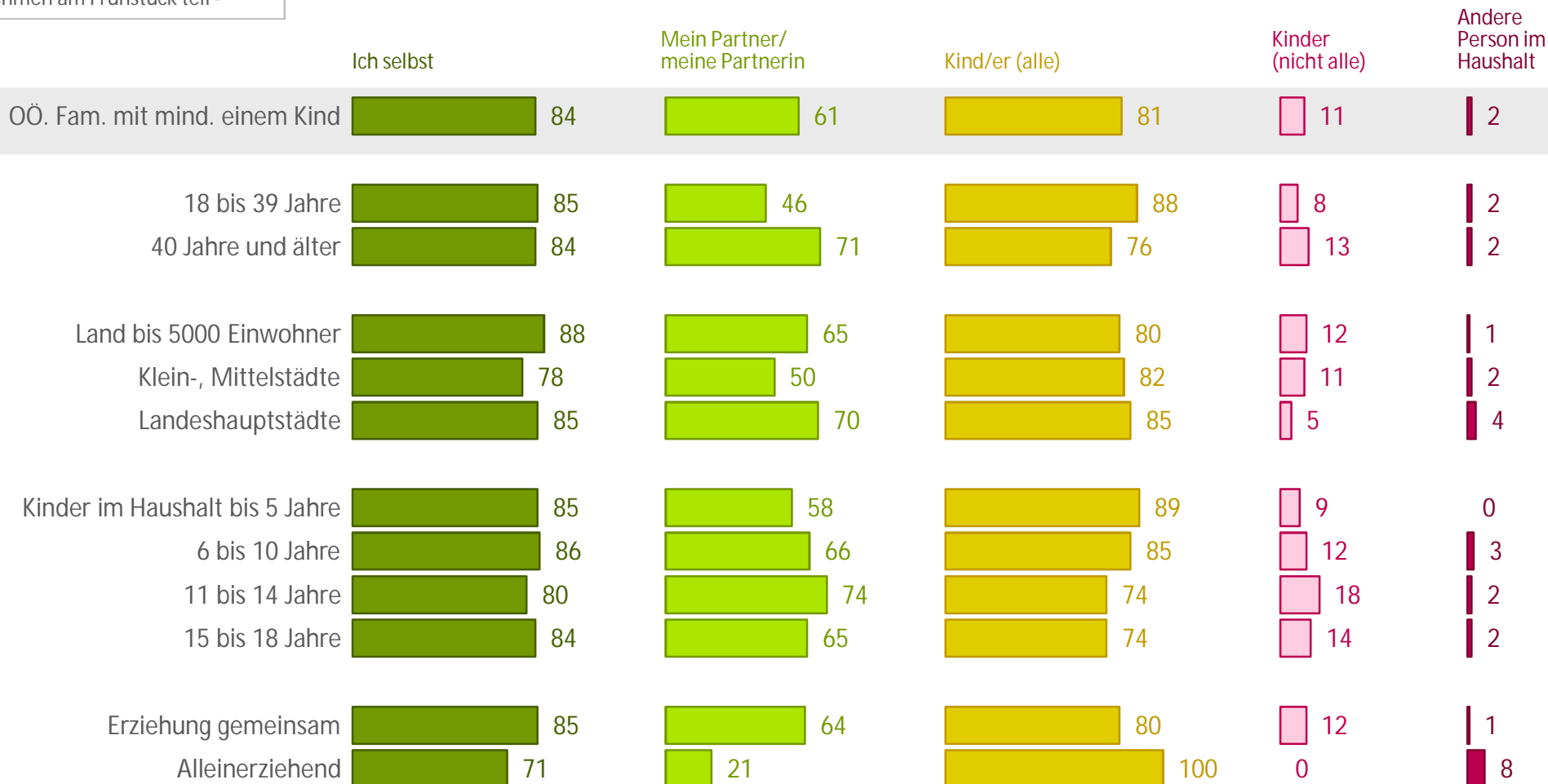


Frage: Denken Sie bitte nun an das Frühstück an einem typischen Tag unter der Woche. Wird da in Ihrem Haushalt gemeinsam gefrühstückt oder nicht? Würden Sie sagen -

Frühstücksteilnehmer während der Woche

i Wenn gefrühstückt wird (Basis: Haushalte mit gemeinsamen Frühstück während der Woche), sitzen auch fast alle Kinder am Frühstückstisch!

Es nehmen am Frühstück teil -



Frage: Wer nimmt für gewöhnlich am Frühstück teil? Würden Sie sagen -

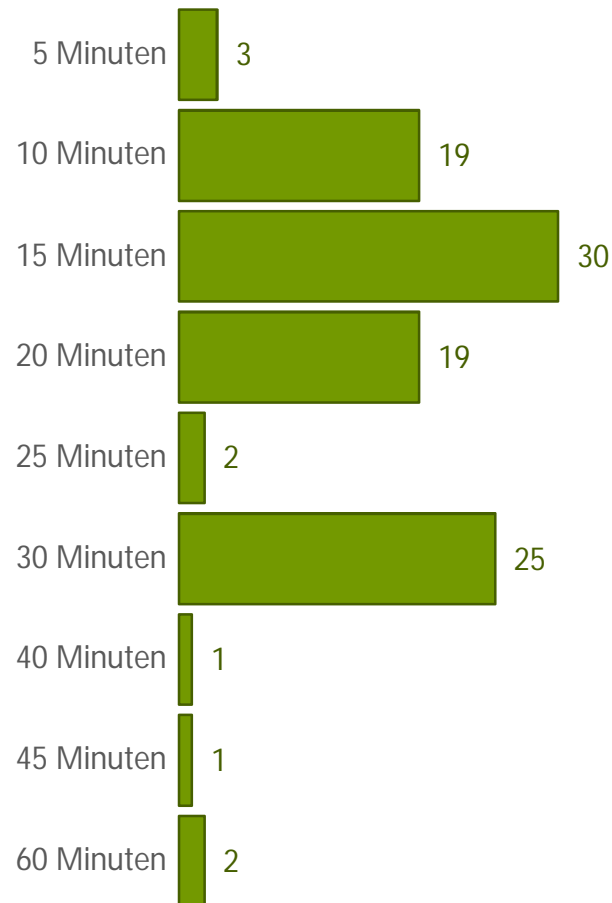
Dokumentation der Umfrage ZR2215:
n=504 telefonische Interviews in oberösterreichischen Familien-Haushalten mit zumindest einem Kind im Alter zwischen 3 und 18 Jahren
Erhebungszeitraum: 13. Februar bis 16. März 2015

Basis: Personen, die gemeinsam frühstücken (47%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Der Zeitbedarf beim Frühstück

i Die meisten Familienfrühstücke während der Woche bewegen sich in einem Zeitintervall von 10 bis 20 Minuten, immerhin ein Viertel sitzt eine halbe Stunde am Frühstückstisch!

Das Frühstück nimmt Zeit in Anspruch -



Im Durchschnitt wird
knapp 20 Minuten
gefrühstückt!

Frage: Wie viel Zeit nimmt das Frühstück in etwa in Anspruch, ohne Vorbereitung, also die Zeit in der Sie gemeinsam essen?

Dokumentation der Umfrage ZR2215:
n=504 telefonische Interviews in oberösterreichischen Familien-Haushalten mit zumindest einem Kind im Alter zwischen 3 und 18 Jahren
Erhebungszeitraum: 13. Februar bis 16. März 2015

Basis: Personen, die gemeinsam frühstücken (47%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Aussagen zu den Kindern

i Bewegung macht Spaß und auch die soziale Interaktion funktioniert – aber Computerspiele sind dennoch ein Thema!

Es stimmen den Aussagen zu -

Das Kind, das zuletzt
Geburtstag hatte, ist
zwischen:

3 und
10 Jahre

11 und
18 Jahre

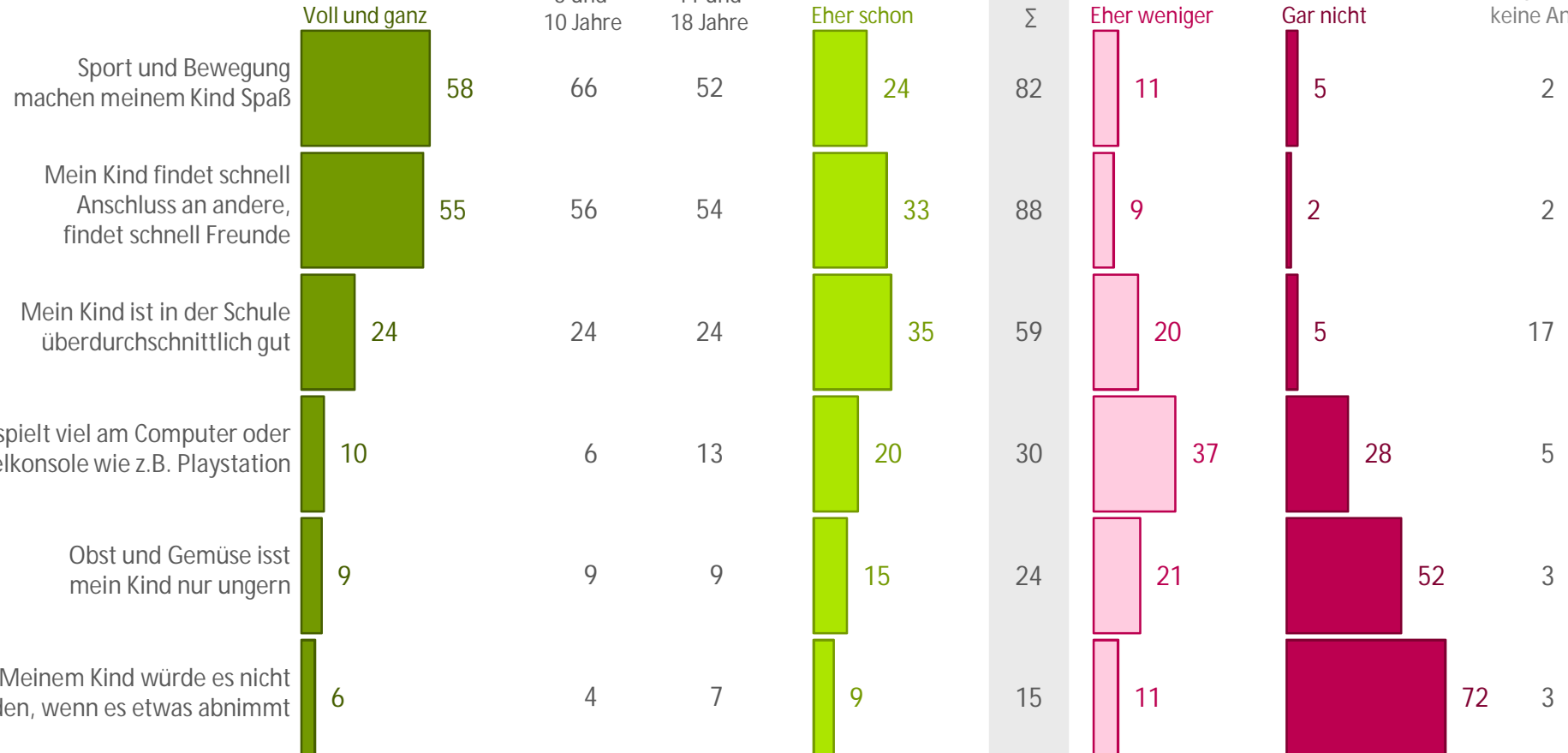
Eher schon

Σ

Eher weniger

Gar nicht

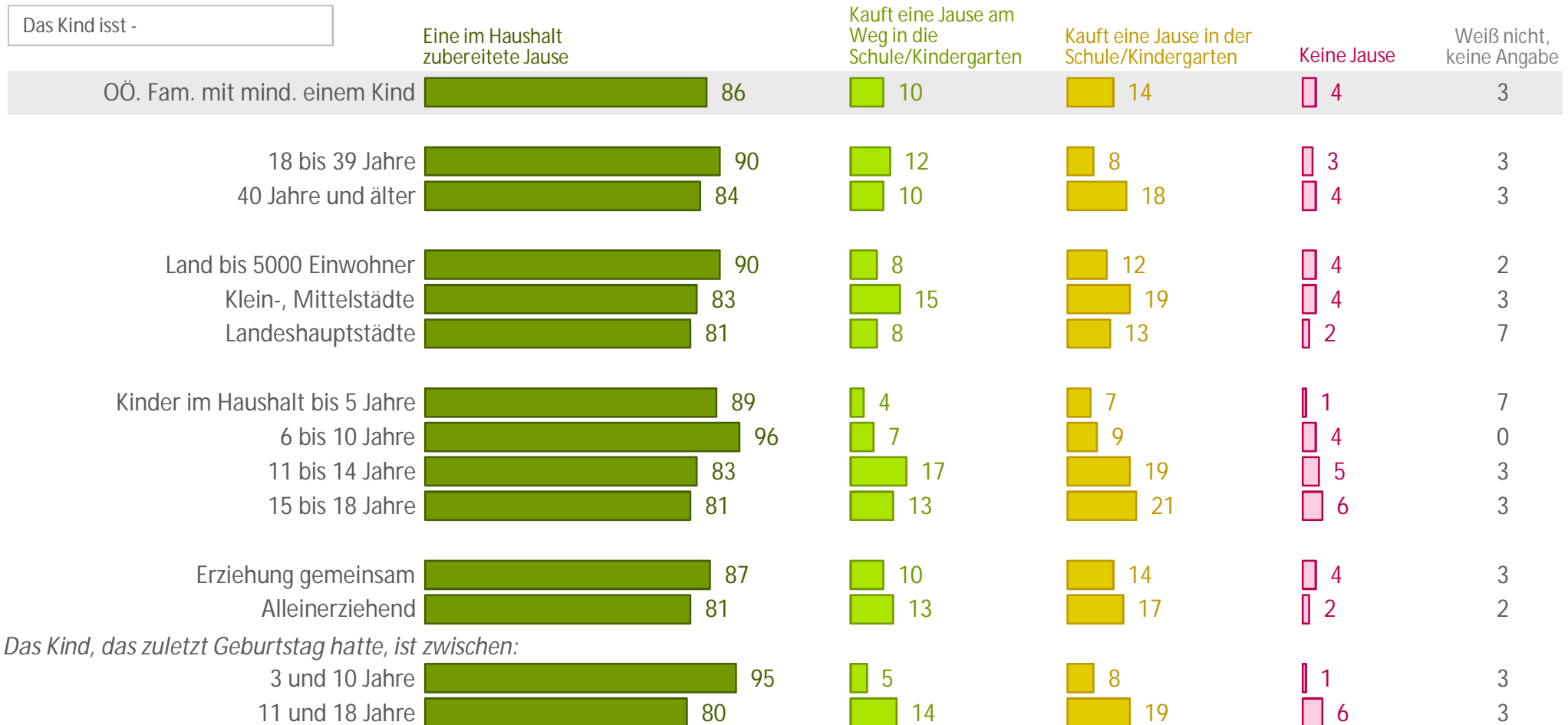
Weiß nicht,
keine Angabe



Frage: Ich möchte Ihnen nun ein paar Aussagen zu Ihrem Kind vorlesen. (EDV: Bei mehr als einem Kind einblenden: Denken Sie bitte an das Kind zwischen 3 und 18 Jahren, das zuletzt Geburtstag hatte.) Wie sehr treffen diese Aussagen Ihrer Meinung nach auf Ihr Kind zu? Voll und ganz (1), eher schon (2), eher weniger (3) oder gar nicht (4)? Nicht vorlesen: weiß nicht, keine Angabe (5)

Jausenpause für oberösterreichische Kinder

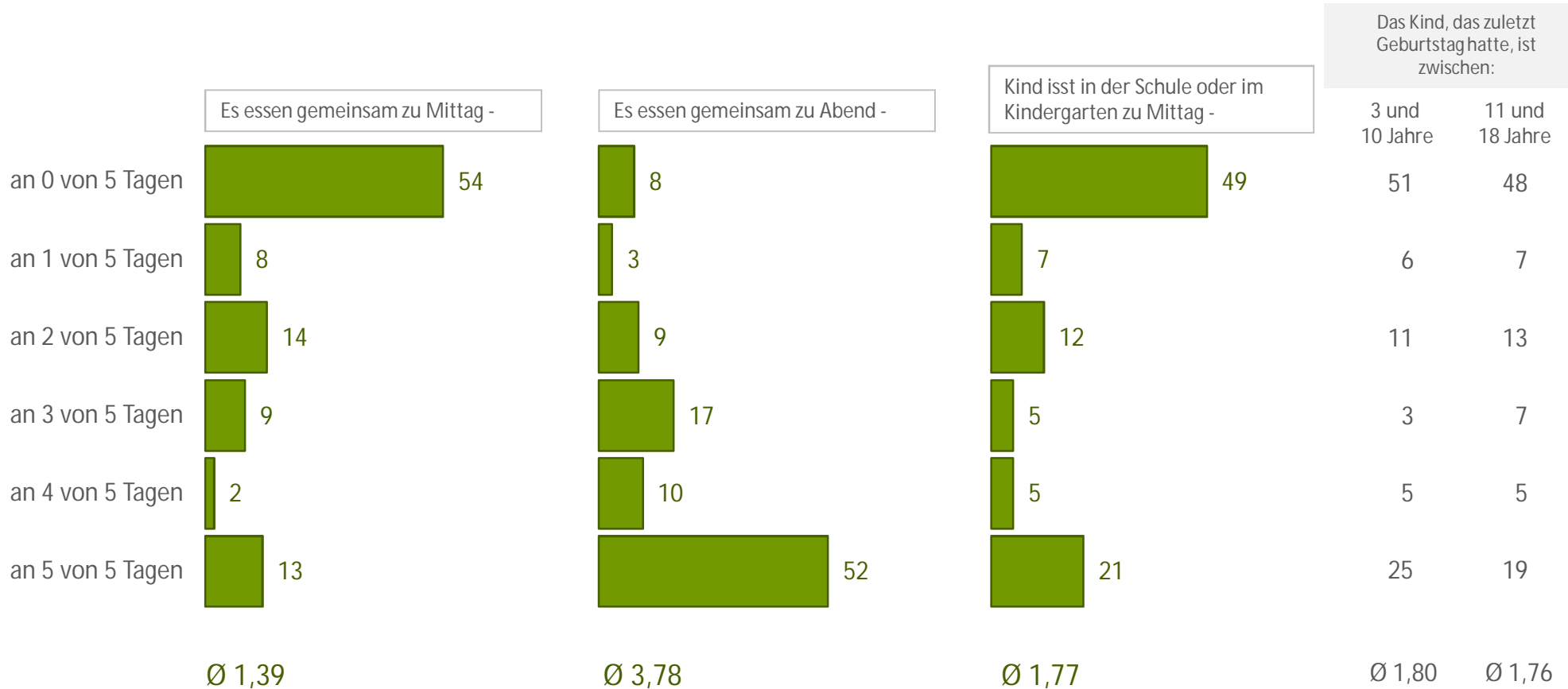
i Die Jause gehört für die oberösterreichischen Kinder dazu – überwiegend wird diese zuhause zubereitet; mit zunehmendem Alter der Kinder gewinnt aber der Einkauf am Weg zur Schule bzw. in der Schule an Bedeutung.



Frage: Isst Ihr Kind an einem normalen Tag im Kindergarten bzw. in der Schule eine Jause oder nicht? (EDV: Bei mehr als einem Kind einblenden: Denken Sie bitte wieder an das Kind zwischen 3 und 18 Jahren, das zuletzt Geburtstag hatte.) Würden Sie sagen, Ihr Kind isst an einem normalen Tag in der Schule bzw. im Kindergarten

Die gemeinsamen Mahlzeiten während der Woche

i Das Abendessen ist die gemeinsame Mahlzeit in den oberösterreichischen Familien.



Frage: Wie oft essen Sie unter der Woche als ganze Familie gemeinsam zu Mittag?

Frage: Und am Abend? Wie oft essen Sie unter der Woche als ganze Familie gemeinsam zu Abend?

Frage: Wie oft isst Ihr Kind in der Schule bzw. im Kindergarten zu Mittag? *EDV: Bei mehr als einem Kind einblenden:* Denken Sie bitte an das Kind, das zuletzt Geburtstag hatte.

Dokumentation der Umfrage ZR2215:

n=504 telefonische Interviews in oberösterreichischen Familien-Haushalten mit zumindest einem Kind im Alter zwischen 3 und 18 Jahren

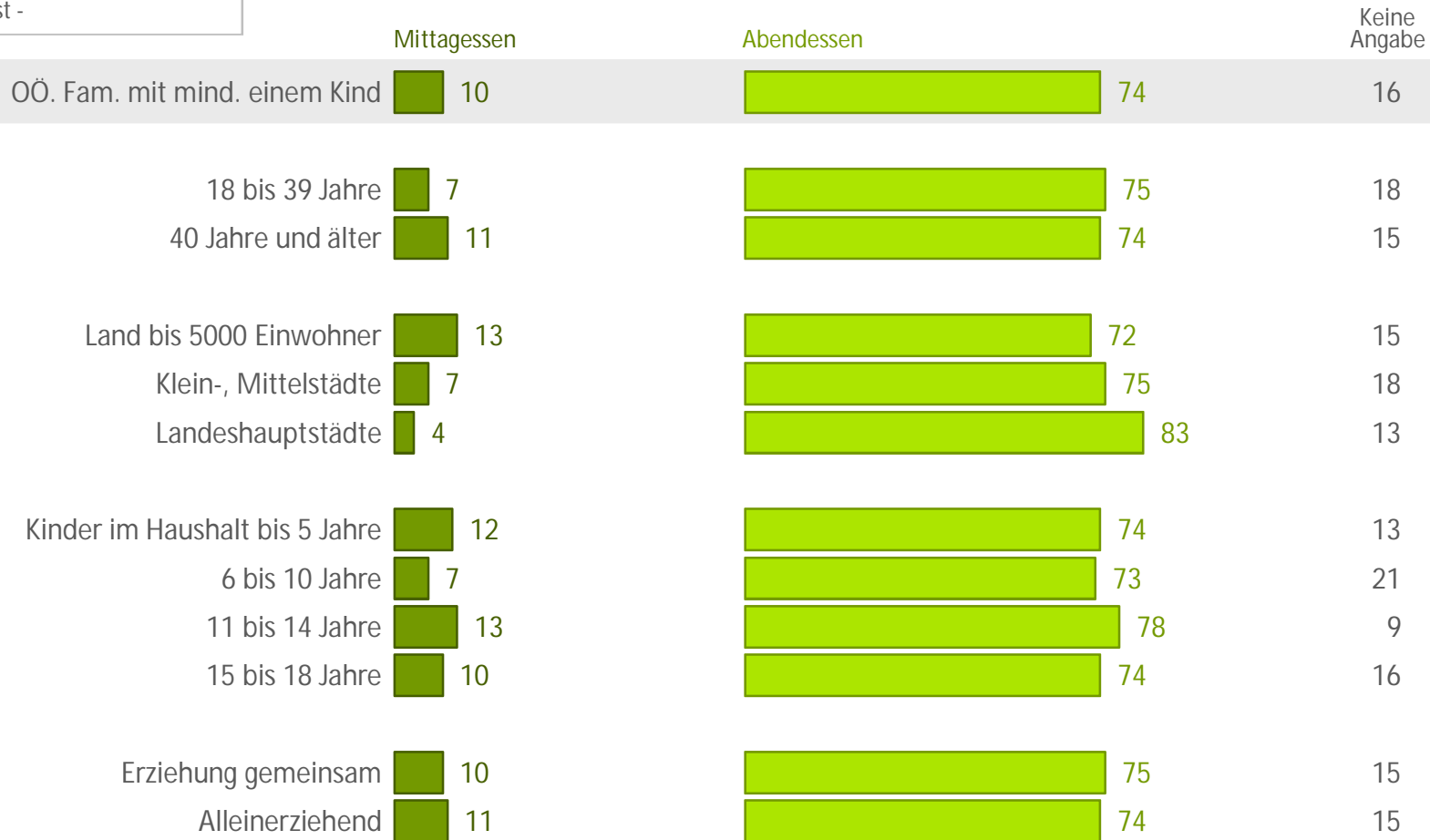
Erhebungszeitraum: 13. Februar bis 16. März 2015

Basis: OÖ Fam. mit zumind. einem Kind zw. 3 und 18 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)

Die Hauptfamilienmahlzeit während der Woche

i Im direkten Vergleich ist das Abendessen ganz eindeutig die Hauptfamilienmahlzeit während der Woche.

Die Hauptfamilienmahlzeit unter der Woche ist -



Frage: Welche Mahlzeit würden Sie als Ihre Hauptfamilienmahlzeit unter der Woche bezeichnen?

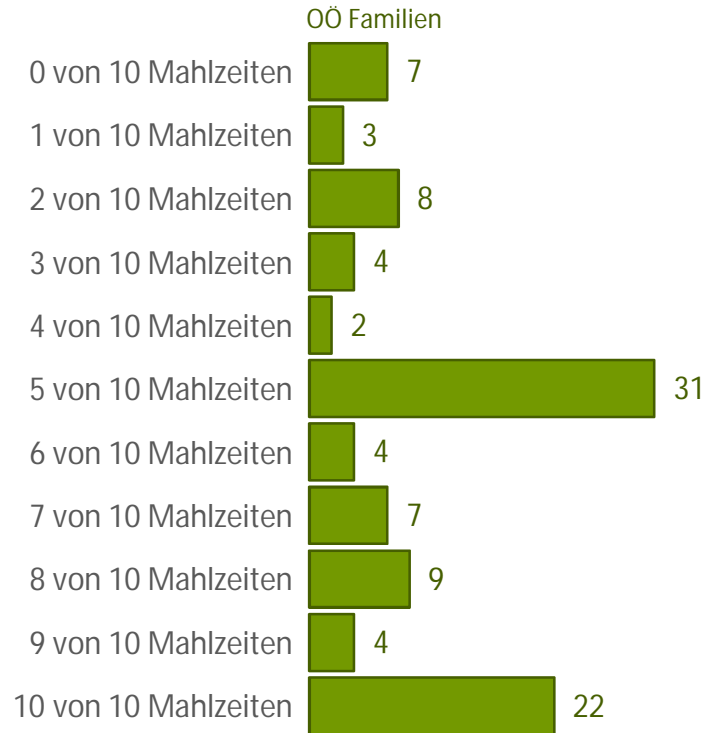
Dokumentation der Umfrage ZR2215:
n=504 telefonische Interviews in oberösterreichischen Familien-Haushalten mit zumindest einem Kind im Alter zwischen 3 und 18 Jahren
Erhebungszeitraum: 13. Februar bis 16. März 2015

Basis: OÖ Fam. mit mind. einem Kind zw. 3 und 18 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)

Hauptmahlzeit: Der Anteil der warmen Speisen

i Mehr als die Hälfte der Hauptmahlzeiten sind warme Speisen! Bei einem Fünftel der Haushalte sind warme Mahlzeiten selten.

Die Hauptmahlzeit ist warm bei -



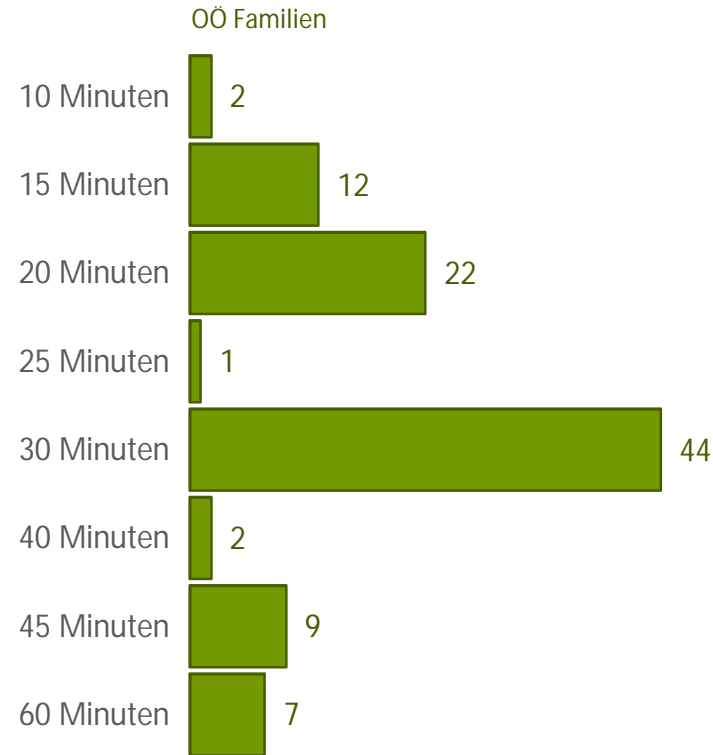
Im Durchschnitt sind etwa
6 von 10 Hauptmahlzeiten
warme Gerichtet!

Frage: Wenn Sie gemeinsam zu (einblenden der Einstufung Mittag/Abend) essen, speisen Sie da warm oder kalt? Ausgehend von 10 Mahlzeiten, wie viele sind warm und wie viele sind kalt?

Hauptmahlzeit: Der Zeitbedarf

i Die oberösterreichischen Familien sitzen bei der Hauptmahlzeit etwa eine halbe Stunde gemeinsam am Tisch!

Die Familienmahlzeit beansprucht in etwa -



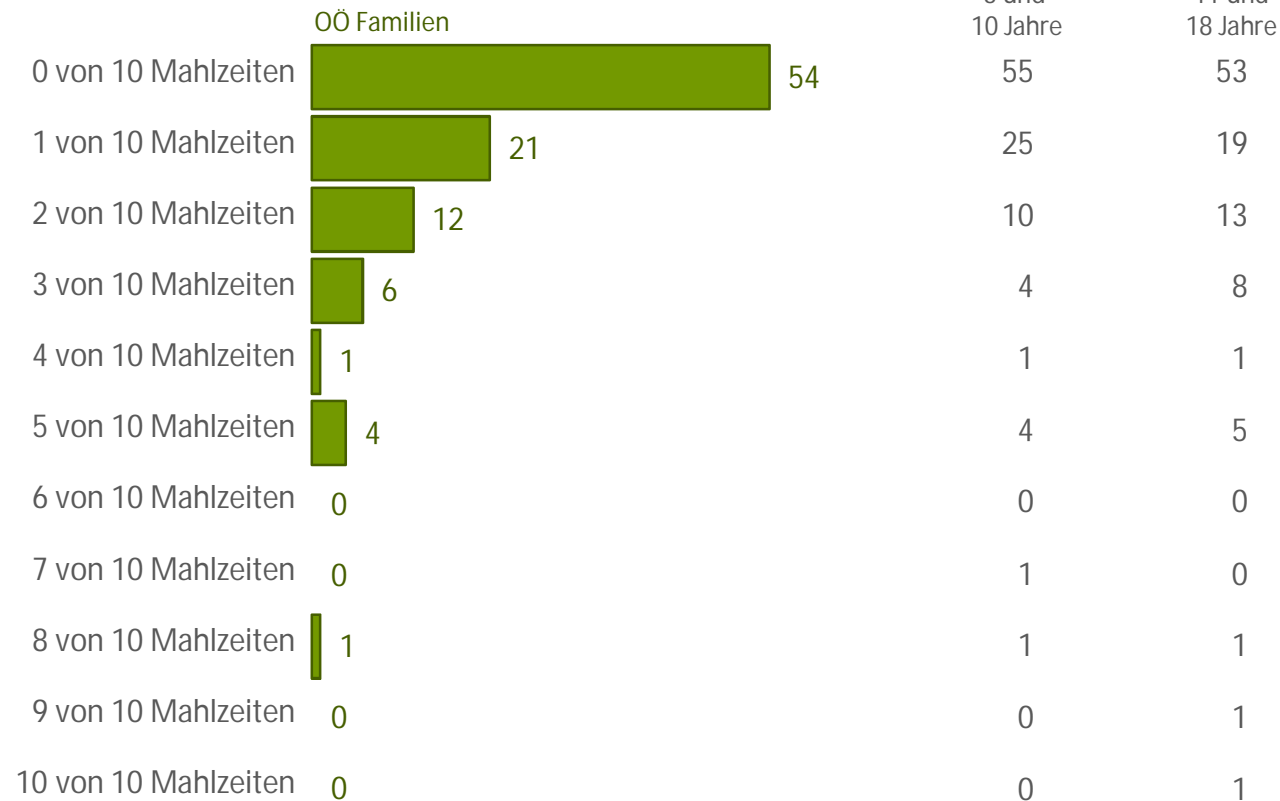
Im Durchschnitt wird beansprucht die Hauptmahlzeit etwa 30 Minuten!

Frage: Wie viel Zeit nimmt Ihre Familienmahlzeit in etwa in Anspruch, ohne Vorbereitung, also die Zeit in der Sie gemeinsam essen?

Warme Mahlzeiten: Häufigkeit des Verzehrs von Fertiggerichten

i Für Kinder wird überwiegend frisch gekocht, Fertiggerichte kommen zumeist nur vereinzelt auf den Tisch!

Fertiggerichte essen bei -

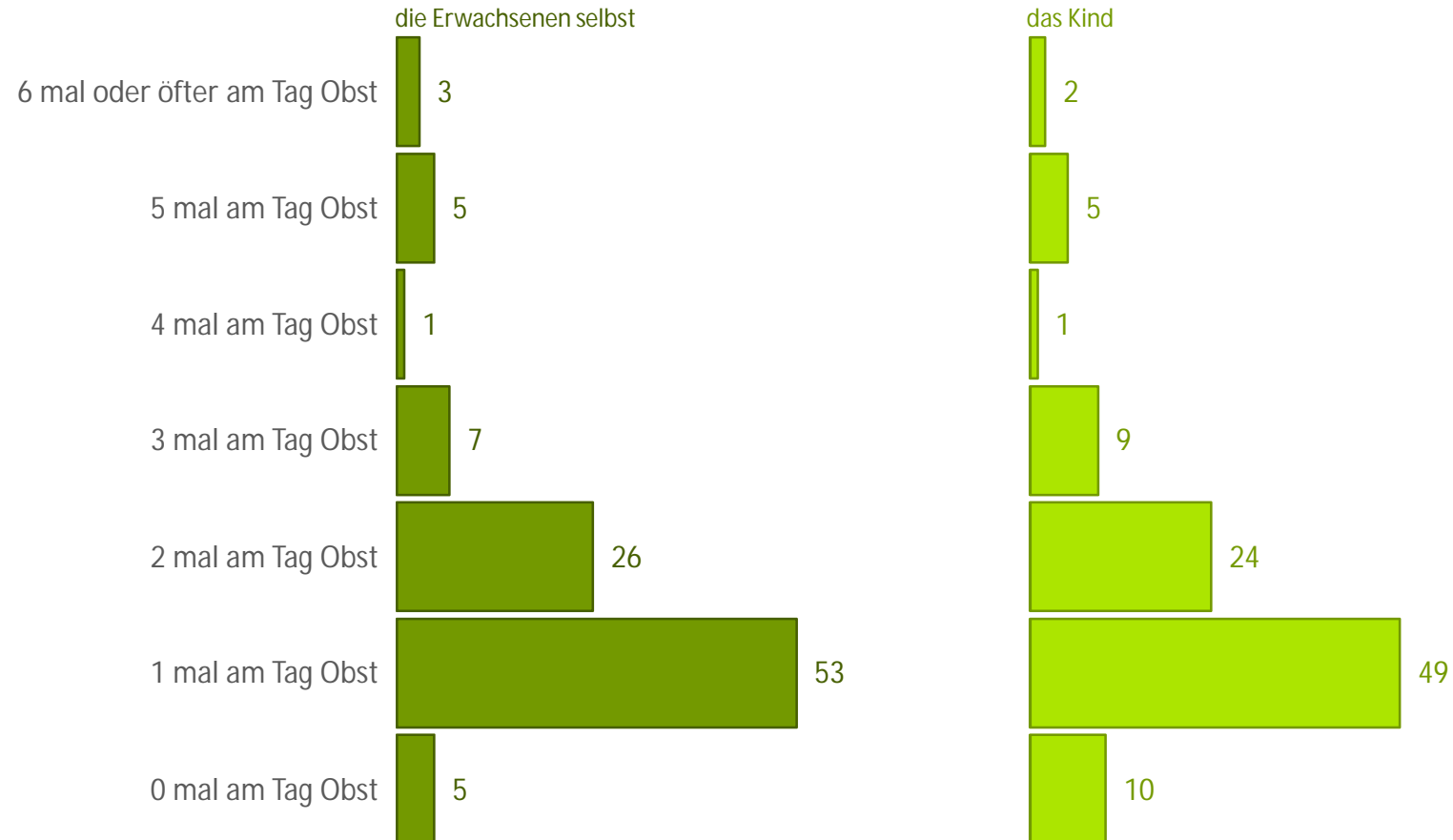


Frage: Denken Sie an warme Mahlzeiten, die Sie in der Familie gemeinsam zu (*einblenden der Einstufung Mittag/Abend*) essen. Wie häufig essen Sie Fertiggerichte, die es in den Geschäften fertig zu kaufen gibt, und wie oft essen Sie selbst gekochte Speisen? Ausgehend von 10 Mahlzeiten, wie viele sind vorwiegend Fertiggerichte und wie oft kochen Sie selbst?

Häufigkeit des Obstkonsums

i Wenn die Erziehungsberechtigten zu Obst greifen, tun dies auch die Kinder!

Es essen -

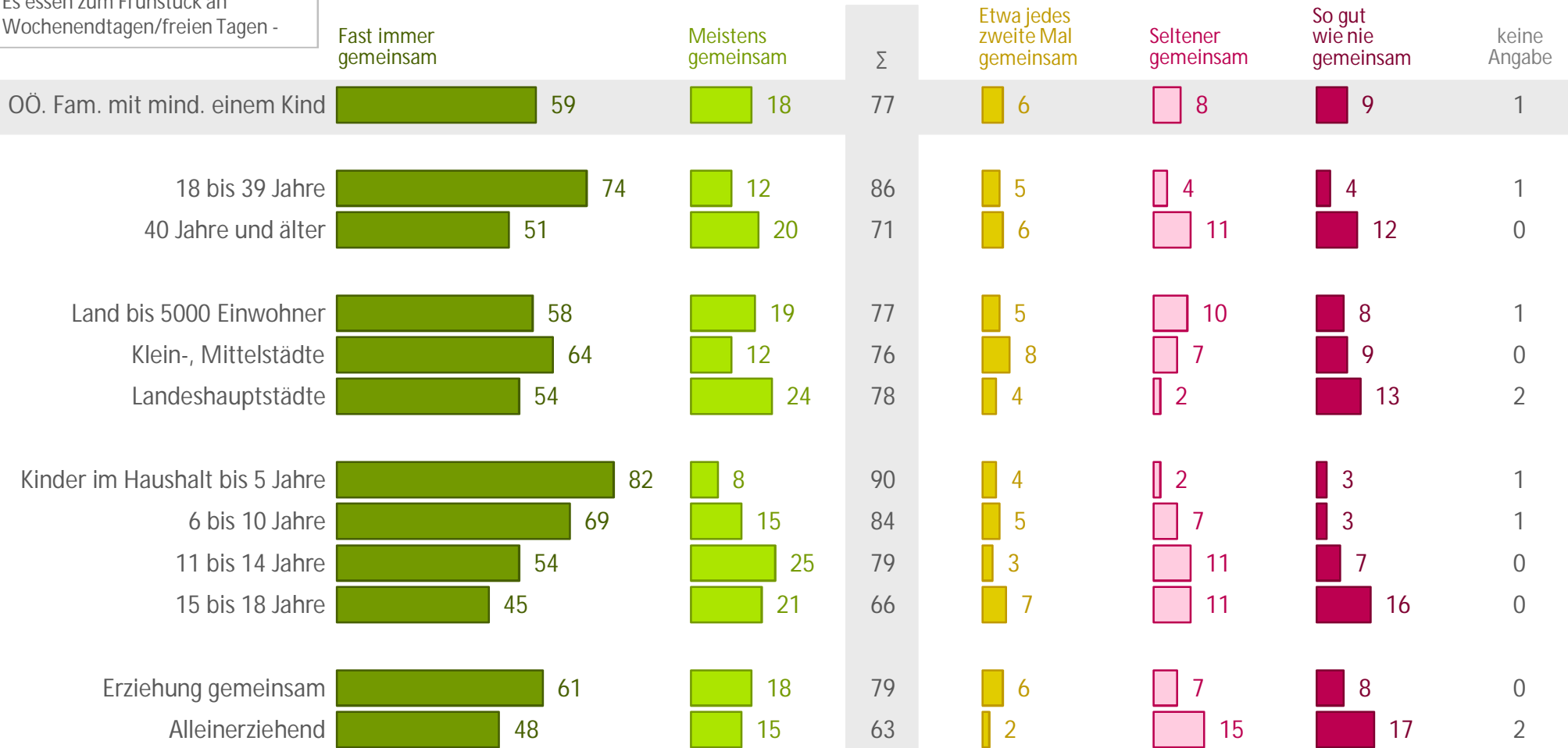


Frage: Wie oft am Tag essen Sie bzw. Ihr Kind Obst? EDV: Bei mehr als einem Kind einblenden: Denken Sie bitte an das Kind, das zuletzt Geburtstag hatte. Würden Sie sagen -

Frühstück an Wochenenden/freien Tagen

i An freien Tagen wird gemeinsam gefrühstückt; ältere Kinder sind allerdings davon weniger begeistert.

Es essen zum Frühstück an
Wochenendtagen/freien Tagen -



Frage: Wie sieht es an Tagen aus, an denen Sie und Ihr Kind/Ihre Kinder frei haben, also z.B. an Wochenenden? Frühstücken Sie an freien Tagen wie z.B. dem Wochenenden gemeinsam als Familie oder nicht? Würden Sie sagen, Sie frühstücken -

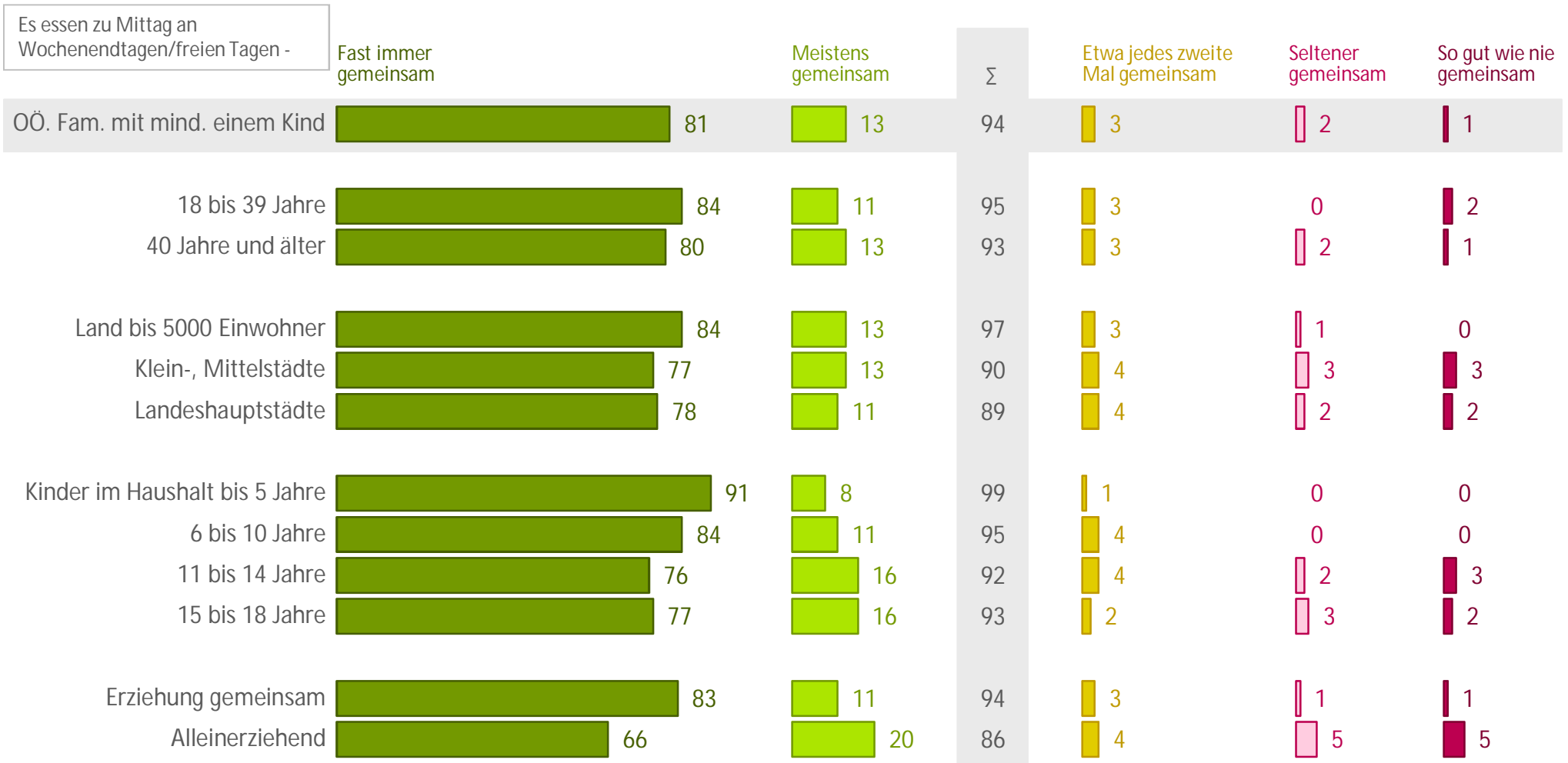
Dokumentation der Umfrage ZR2215:

n=504 telefonische Interviews in oberösterreichischen Familien-Haushalten mit zumindest einem Kind im Alter zwischen 3 und 18 Jahren
Erhebungszeitraum: 13. Februar bis 16. März 2015

Basis: OÖ Fam. mit zumindest einem Kind zw. 3 und 18 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)

Mittagessen an Wochenenden/freien Tagen

i Das gemeinsame Mittagessen an freien Tagen ist Pflichtprogramm in vielen Familien!

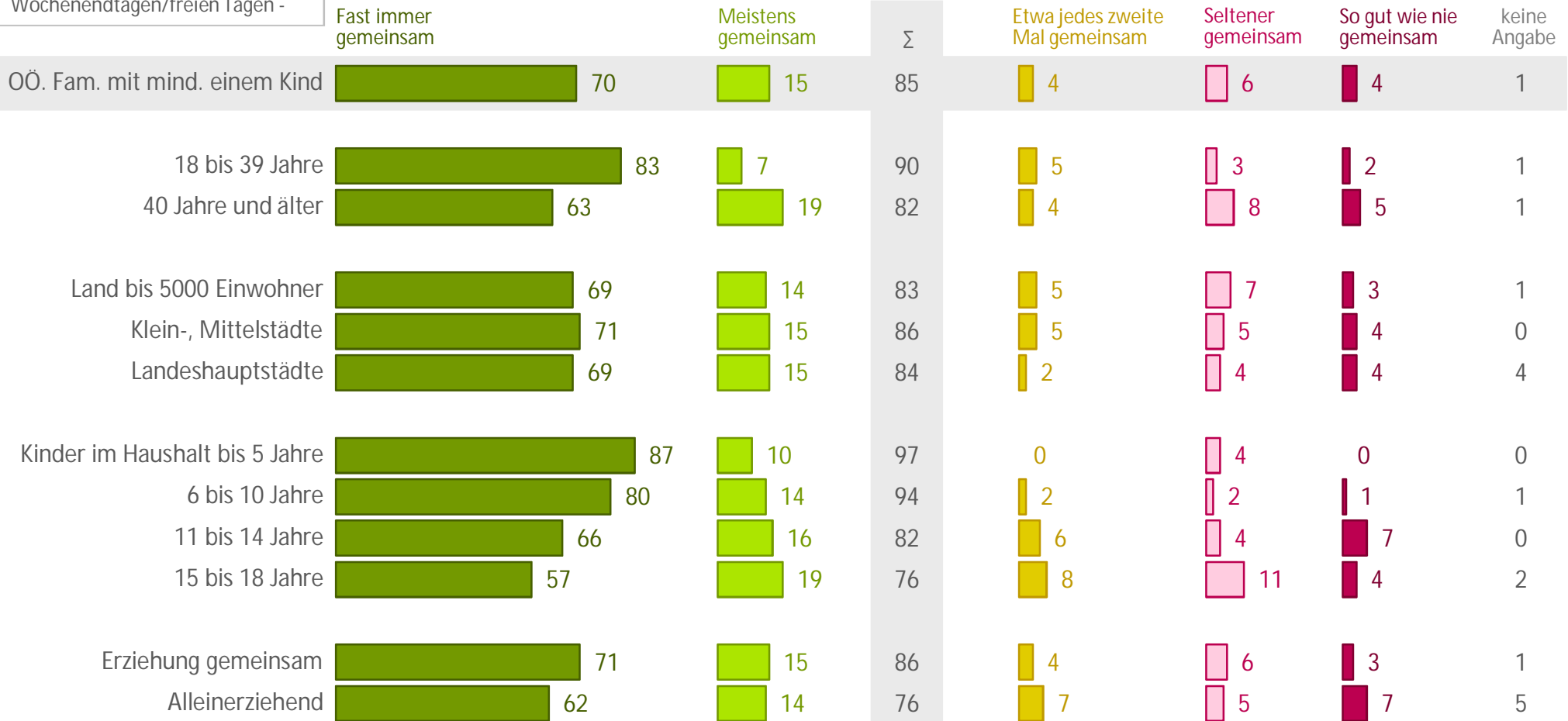


Frage: Wie sieht es mit anderen Mahlzeiten an Wochenenden/freien Tagen aus? Essen Sie an Wochenenden/freien Tagen gemeinsam als Familie zu Mittag oder nicht? Würden Sie sagen, zu Mittag an den Wochenenden -

Abendessen an Wochenenden/freien Tagen

i Am Wochenende erreicht das gemeinsame Abendessen nicht das Niveau des Mittagessens.

Es essen zu Abend an
Wochenendtagen/freien Tagen -



Frage: Und das Abendessen an Wochenenden/freien Tagen, essen Sie da gemeinsam als Familie oder nicht? Würden Sie sagen, am Abend an den Wochenenden -

Dokumentation der Umfrage ZR2215:

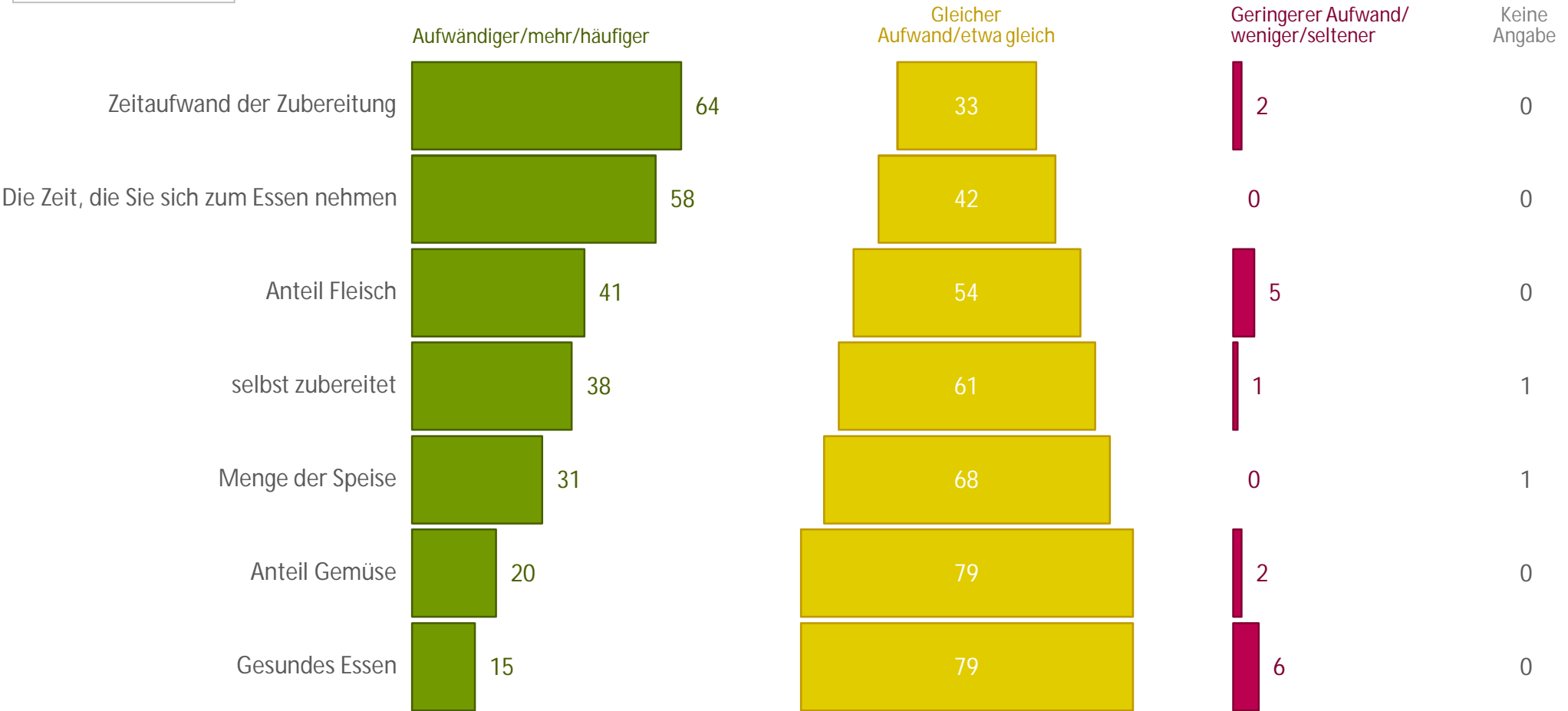
n=504 telefonische Interviews in oberösterreichischen Familien-Haushalten mit zumindest einem Kind im Alter zwischen 3 und 18 Jahren
Erhebungszeitraum: 13. Februar bis 16. März 2015

Basis: OÖ Fam. mit mind. einem Kind zw. 3 und 18 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)

Hauptfamilienmahlzeit an Wochenenden/freien Tagen versus während der Woche

i An den Wochenenden nimmt man sich mehr Zeit, kocht öfter selbst und mehr – und der Fleischanteil ist höher!

An Wochenenden ist -

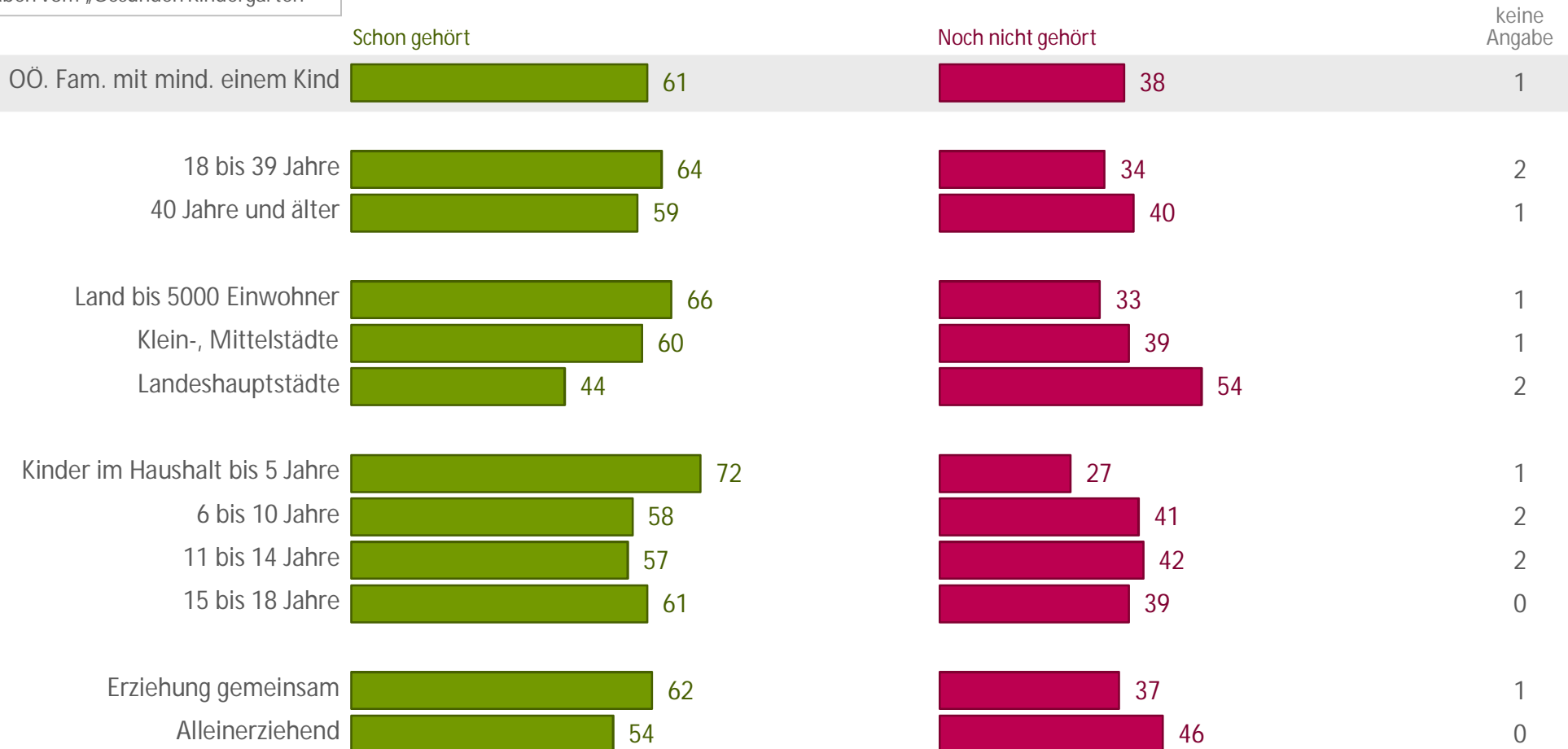


Frage: Wie unterscheidet sich Ihre Hauptfamilienmahlzeit an Wochenendtagen/freien Tagen von Mahlzeiten während der Woche hinsichtlich folgender Punkte?

Bekanntheit des „Gesunden Kindergartens“

i Vor allem in den ländlichen Regionen kennt man den „Gesunden Kindergarten“.

Es haben vom „Gesunden Kindergarten“ -



Frage: In Oberösterreich gibt es das Projekt „Gesunder Kindergarten“, mit dem die Kindergärten vom Land Oberösterreich unterstützt werden, damit in den Kindergärten unter anderem gesunde, ausgewogene Ernährung angeboten wird. Haben Sie von diesem Projekt „Gesunder Kindergarten“ schon gehört oder noch nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2215:

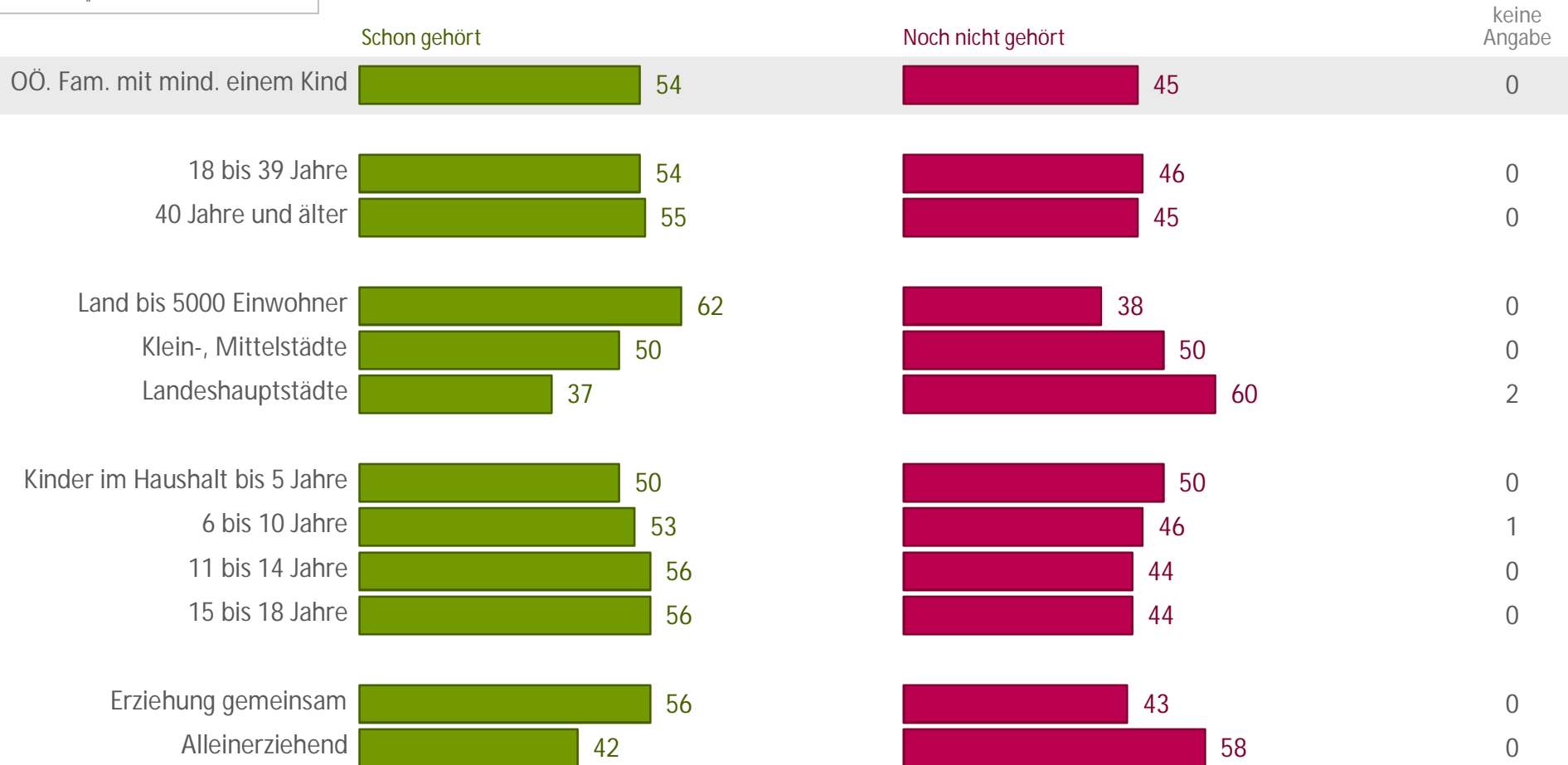
n=504 telefonische Interviews in oberösterreichischen Familien-Haushalten mit zumindest einem Kind im Alter zwischen 3 und 18 Jahren
Erhebungszeitraum: 13. Februar bis 16. März 2015

Basis: OÖ Fam. mit mind. einem Kind zw. 3 und 18 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)

Bekanntheit der „Gesunden Küche“

i Und auch die „Gesunde Küche“ tut sich in Linz deutlich schwerer als am Land!

Es haben von der „Gesunden Küche“ -

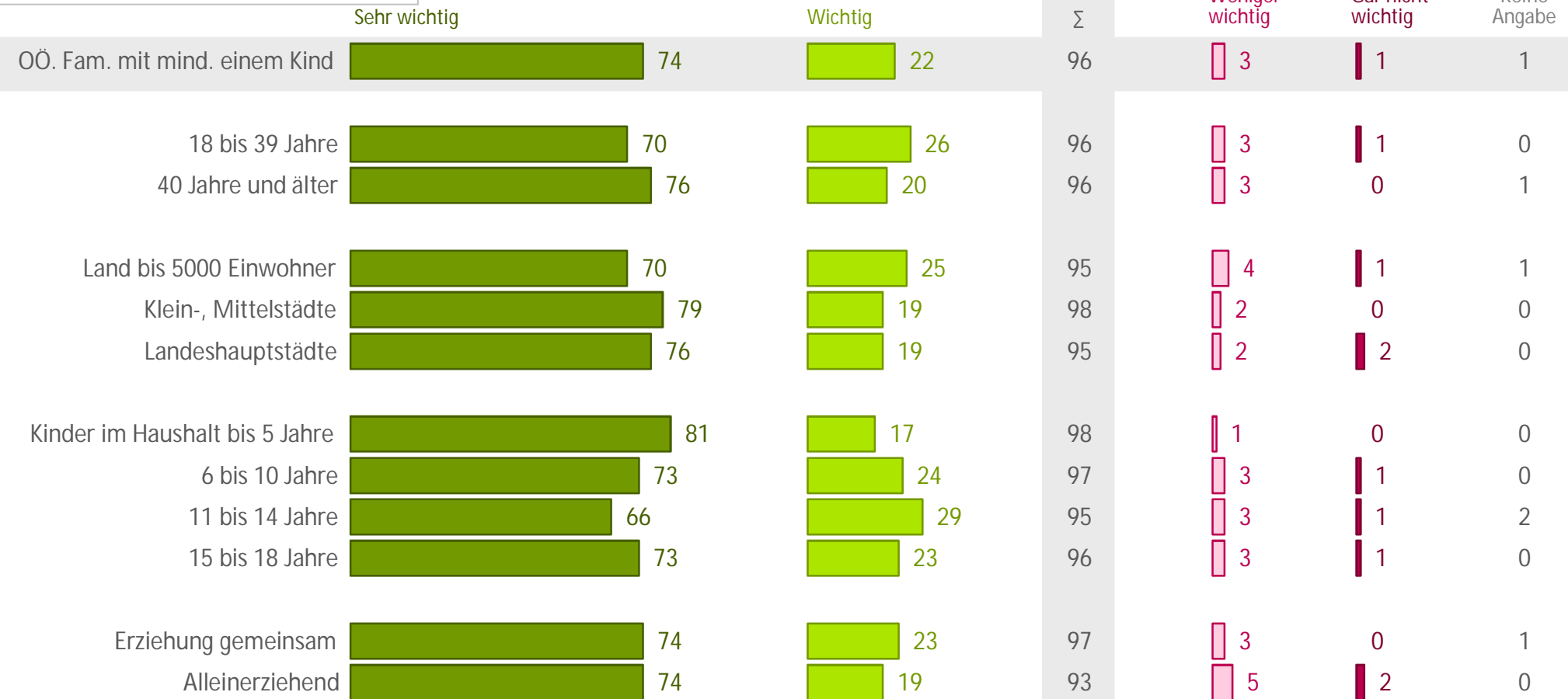


Frage: Ein weiteres Projekt in Oberösterreich nennt sich „Gesunde Küche“, mit dem die Küchen von Schulen, Kindergärten, Betriebsrestaurants und andere vom Land Oberösterreich unterstützt werden, damit die Angebote gesund und ausgewogen sind. Haben Sie von diesem Projekt „Gesunde Küche“ schon gehört oder noch nicht?

Bedeutung der Projekte „Gesunder Kindergarten“ und „Gesunde Küche“

i Auch in Zeiten knapper Budgets messen die OberösterreicherInnen der Unterstützung des Landes für eine gesunde Ernährung in Kindergärten und Schulen viel Bedeutung bei!

Die Unterstützung des Land für eine gesunde Ernährung in Kindergärten und Schulen ist -



Frage: Wie wichtig ist es aus Ihrer Sicht, dass das Land Kindergärten und Schulen unterstützt, damit gesunde Ernährung in Kindergärten und Schulen geboten werden? Würden Sie sagen, das ist -

Bedeutung der Unterstützung in den selbst genutzten Schulen/Kindergärten

i Selbstverständlich erwartet man dies auch vom „eigenen“ Kindergarten bzw. von der „eigenen“ Schule!

Dass in den selbst genutzten Kindergärten/
Schulen gesund gekocht wird ist -

	Sehr wichtig	Wichtig	Σ	Weniger wichtig	Gar nicht wichtig	Mein Kinder isst nicht in der Schule/im Kindergarten
OÖ. Fam. mit mind. einem Kind	75	17	92	2	0	6
18 bis 39 Jahre	70	21	91	4	0	6
40 Jahre und älter	78	15	93	1	0	6
Land bis 5000 Einwohner	74	17	91	1	0	7
Klein-, Mittelstädte	79	15	94	2	0	5
Landeshauptstädte	74	20	94	4	0	2
Kinder im Haushalt bis 5 Jahre	83	14	97	1	0	1
6 bis 10 Jahre	75	15	90	3	0	6
11 bis 14 Jahre	67	21	88	3	0	9
15 bis 18 Jahre	74	20	94	2	0	5
Erziehung gemeinsam	75	16	91	2	0	6
Alleinerziehend	76	21	97	0	0	2

Frage: Wie wichtig ist es Ihnen, dass das Land dafür sorgt, dass in Kindergärten und Schulen, in die Ihr Kind bzw. Ihre Kinder gehen, gesund gekocht wird? Würden Sie sagen, das ist Ihnen -

Dokumentation der Umfrage ZR2215:

n=504 telefonische Interviews in oberösterreichischen Familien-Haushalten mit zumindest einem Kind im Alter zwischen 3 und 18 Jahren
Erhebungszeitraum: 13. Februar bis 16. März 2015

Basis: OÖ Fam. mit mind. einem Kind zw. 3 und 18 Jahren
(Ergebnisse in Prozent)